



Informationen
zum Studiengang

Geographie

Bachelor of Science (B.Sc.)

mit Spezieller Ordnung

Stand: März 2011

Inhalt

1. Das Fachgebiet Geographie im Fachbereich 07	3
2. Der Bologna-Prozess - Neue Entwicklung und neue Studiengänge im europäischen Hochschulraum.....	4
2.1 Bildungspolitischer Hintergrund:	4
2.2 Was man über die neuen Studiengänge wissen sollte - Eigenschaften, neue Begriffe und was sie bedeuten: ein Exkurs.....	5
3. Der Studiengang Geographie an der Justus-Liebig-Universität Gießen.....	8
3.1 Ziele und Leitidee des Studienganges	8
3.2 Berufsfelder und Arbeitsmarkt	8
3.3 Der Studienaufbau	9
3.4 Modul-Prüfungen	11
4. Bewerbung, Zulassung, Studienbeginn	13
4.1 Bewerbung und Zulassung	13
4.2 Studienbeginn	13
4.3 Sonstiges.....	14
5. Information und Beratung an der JLU	15
5.1 „Call Justus“ - Studierenden-Hotline der Uni Gießen	15
5.2 Zentrale Studienberatung	15
5.3 Studienfachberatung.....	16
5.4 Studentische Studienberatung der Fachschaften	16
5.5 Beratung für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende	16
5.6 Studieren mit Kind /mit familiären Verpflichtungen	17
5.7 Beratung für ausländische Studierende	17
6. Studienpläne, Module, Ordnungen.....	18
6.1. Studienverlaufspläne.....	18
6.2. Pflichtmodule der Geographie	21
6.3. Beispiele für Projektmodule	31
6.4. Praktikumsordnung	37
6.5. Spezielle Ordnung.....	39

Wichtige Links:

Universität Gießen:	http://www.uni-giessen.de/
Studiengänge, Bewerbung etc.:	http://www.uni-giessen.de/studium
FB 07 Homepage:	http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb07

Stand: März 2011

Alle Angaben sind zum Zeitpunkt des Drucks aktuell. Spätere Veränderungen / Neuregelungen sind möglich!

IMPRESSUM:

Herausgeber:	Zentrale Studienberatung, Justus-Liebig-Universität Gießen Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen
Texte:	Mitglieder des Fachbereichs 07 Dipl. Psych. Ulrike Wittmann, Büro für Studienberatung
Redaktion:	Ulrike Wittmann, Dipl.-Geogr. Michael Hollenhorst
Druck:	Druckerei der Justus-Liebig-Universität Gießen
Druckdatum / Auflage:	15.03.2011 / 150

Datei: Z:\ZSB\Daten\A - Bachelor-Master of Science\Geographie\BScGeographie-März11.doc (We)

1. Das Fachgebiet Geographie im Fachbereich 07

letzte Änderung: Februar 2010

*Das Fachgebiet Geographie ist Teil des Fachbereichs 07
(Mathematik und Informatik, Physik, Geographie)*

STUDIENFACHBERATUNG

Geographie Bachelor of Science (B.Sc.)

- Dipl.-Geogr. Michael Hollenhorst
Institut für Geographie
Schlossgasse 7, Raum 310
Tel.: 99-36246
E-Mail: michael.hollenhorst@geogr.uni-giessen.de

Studentische Studienberatung

- Fachschaft Geographie
E-Mail: Fachschaft.Geo.JLU@gmx.de

PRÜFUNGSAMT

Prüfungsamt der naturwissenschaftlichen Fachbereiche, Heinrich-Buff-Ring 58, Raum 774, Tel. 99-24520, Fax 99-24529
Büro: Oinsp. Barbara Thörner, Insp. Birgit Bernhardt
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Prüfungsausschuss: Siehe Kapitel Prüfungen

DEKANAT:

(<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb07/dekanat>)

- Heinrich-Buff-Ring 16
35392 Gießen
Raum 236
Email: Dekanat.FB07@uni-giessen.de
Dekanatssekretariat
VA Ingrid Kraus Tel.: 99-33001
VA Sabine Hedrich-Uwiss Tel.: 99-33002
Fax: 99-33009
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-12.00 Uhr
- **Dekan**
Prof. Dr. Christian Diller
- **Prodekan**
Prof. Dr. Thomas Bartsch
- **Studiendekan**
Prof. Dr. Wolfgang Cassing
- **Koordinator für Lehr- und Studienangelegenheiten**
Dipl.-Geogr. Michael Hollenhorst

INSTITUT FÜR GEOGRAPHIE:

Gebäude Geographie:

*Neues Schloss, Senckenbergstraße 1;
Zeughaus, Senckenbergstraße 3;
Schlossgasse 7.*

Gebäude Didaktik der Geographie:
Philosophikum II, Karl-Glückner-Straße 21G

Arbeitsbereiche des Instituts:

*Anthropogeographie
Kommunale und regionale Planung,
Wirtschaftsgeographie
Geomorphologie, Klimawandel,
Naturgefahren
Klimageographie
Geoinformatik
Fernerkundung
Geographiedidaktik (Schwerpunkte
Medien- und Museumsdidaktik sowie
Lehrerbildung)*

Alle Abteilungen sind ausführlich dargestellt auf den Webseiten des Institutes
<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb07/fachgebiete/geographie/bereiche>

Veranstaltungsangebot des Fachbereichs

- Vorlesungsverzeichnis der Universität:
<http://evv.uni-giessen.de/>
- Informationen der Geographie:
<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb07/fachgebiete/geographie/studium/aktuelle-lehrveranstaltungen>

- *Vorwahl von Gießen: 0641*

2. Der Bologna-Prozess - Neue Entwicklung und neue Studiengänge im europäischen Hochschulraum

2.1 Bildungspolitischer Hintergrund:

Die Umstellung von Diplom- und Magisterstudiengängen auf Bachelor- und Masterstudiengänge, die zurzeit an allen deutschen Hochschulen stattfindet, steht im Zusammenhang mit einem europaweiten Reformprozess im Bildungsbereich, dem sogenannten „Bologna-Prozess“. Im Juni 1999 unterzeichneten Bildungsminister/innen aus 29 europäischen Staaten auf einem Treffen in der italienischen Stadt Bologna ein Abkommen mit dem Ziel, die nationalen Hochschulsysteme anzugleichen. Damit soll die Mobilität zwischen den Ländern im Bildungs- und Beschäftigungsbereich erleichtert und die Wettbewerbsfähigkeit Europas als Bildungsstandort weltweit gestärkt werden.

In der nach dem Tagungsort benannten „Bologna-Erklärung“ wurde ein Prozess zur Schaffung eines gemeinsamen europäischen Hochschulraumes in Gang gesetzt, der bis 2010 abgeschlossen sein soll. Mittlerweile beteiligen sich 45 europäische Länder am Bologna-Prozess.

Vorteile des neuen Studiensystems sind insbesondere:

- Die Studienabschlüsse sind international anerkannt. Für die Prüfungsleistungen werden Leistungspunkte nach dem ECTS ("European Credit Transfer System") vergeben, die ein Studium im Ausland aber auch die Anerkennung von vergleichbaren Studienleistungen aus anderen Fächern/Hochschulen ermöglichen bzw. erleichtern.
- Vergleichbare Studienabschlüsse in allen europäischen Ländern erleichtern die berufliche Mobilität.
- Der Bachelor-Studiengang (B.Sc.) führt in der Regel schon nach einem Studium von 6 Semestern (entspricht 3 Jahren) zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Ein darauf aufbauendes Masterstudium (M.Sc.) von 4 Semestern ermöglicht die wissenschaftliche Forschungsvertiefung mit dem akademischen Abschluss, der im Niveau dem bisherigen Diplom entspricht. Anschließend ist die Promotion möglich.
- Der Studiengang ist akkreditiert. Studienangebot und Lehre werden regelmäßig mit dem Ziel der Qualitätssicherung und -verbesserung evaluiert. Dabei werden Studierende aktiv beteiligt.
- Durch das beispielhafte, umfassende Fachangebot der Universität Gießen in den Natur- und insbesondere den Lebenswissenschaften gibt es vielfältige Spezialisierungsmöglichkeiten und zahlreiche Wahlmöglichkeiten im Optionsbereich.
- Das Studium ist in Module gegliedert, für die Lerninhalte und -ziele genau festgelegt sind. Das erworbene Wissen wird in studienbegleitenden Prüfungen überprüft. Dadurch ist für die Studierenden die Kontinuität im Wissenserwerb und die regelmäßige Rückmeldung über den individuellen Leistungsstand gesichert.

Die **Universität Gießen** begann sehr früh mit der Umstellung - insbesondere in den naturwissenschaftlichen Studiengängen und den Lebenswissenschaften - und nutzte auch die Chance, neue Studiengänge zu entwickeln und einzuführen, die es bisher vor Ort nicht gegeben hat. Bei der Planung wurden neben den klassischen Arbeitsbereichen der Fächer immer auch neue Berufsfelder und spezieller Bedarf am Arbeitsmarkt in die Überlegungen einbezogen.

Der Studiengang Geographie mit dem Abschluss Bachelor of Science (B.Sc) und einem neuen Studienkonzept mit Projektstudienanteilen, den die Universität seit dem Wintersemester 2008/09 anbietet, ist dafür ein gutes Beispiel.

2.2 Was man über die neuen Studiengänge wissen sollte - Eigenschaften, neue Begriffe und was sie bedeuten: ein Exkurs

Neue Studienstrukturen bringen auch viele neue Begriffe und Regelungen mit sich, die weitgehend noch nicht bekannt sind. Sie sind nicht nur für Studieninteressenten, unverständlich, die mit Universität und Studium bisher noch nichts oder nicht viel zu tun hatten. Auch Lehrer, Bekannte oder Eltern, die noch nach dem alten System studiert haben, können mit den neuen Begriffen und Regelungen oft noch nichts verbinden. Für alle, die klüger werden wollen, deshalb hier ein etwas umfangreicherer Exkurs zum Thema, bevor wir uns der Beschreibung des Studienganges zuwenden. Wer schon alles weiß, kann in Kapitel 3 weiterlesen.

2.2.1 Welche Abschlüsse gibt es?

An der Universität Gießen schließen die Studiengänge in den Wirtschafts-, Geistes- und Sozialwissenschaften mit dem Bachelor of Arts (B.A.) bzw. Master of Arts (M.A.) ab, diejenigen in den (angewandten) Naturwissenschaften mit dem Bachelor of Science (B.Sc.) bzw. Master of Science (M.Sc.).

2.2.2 Was sind „Gestufte Studiengänge“?

Wie der Name schon sagt, besteht der Ablauf des gesamten Studiums aus mehreren Phasen. Den ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss erwirbt man nach dem Studium eines **Bachelorstudienganges**. Bachelorstudiengänge dauern in der Regel 3 Jahre (= 6 Studiensemester).

Daran kann sich – muss aber nicht – das **Masterstudium** anschließen. Masterstudiengänge setzen den Abschluss eines Bachelorstudienganges oder eines vergleichbaren Studienganges voraus. Man kann sie entweder direkt im Anschluss oder nach einigen Jahren der Unterbrechung (z.B. aufgrund einer Berufstätigkeit oder Familienphase) studieren. Ein Masterstudiengang dauert in der Regel 2 Jahre und führt zu einem akademischen Abschluss, der im Niveau mindestens dem bisherigen Universitätsdiplom bzw. Magisterabschluss entspricht. Wenn man einen Dokortitel erwerben möchte, muss man an der Universität Gießen erst einen Masterabschluss nachweisen. Im Masterstudiengang kann entweder das Studienprogramm eines Bachelorstudienganges weitergeführt und wissenschaftlich bzw. forschungsorientiert vertieft werden oder es kann eine stärker anwendungsbezogene, wissenschaftlich vertiefte Schwerpunktbildung gewählt werden.

Als **konsekutiver** Studiengang wird ein Studienprogramm bezeichnet, das aus einem Bachelorstudiengang und einem direkt auf diesem thematisch aufbauenden Masterstudiengang besteht (z.B. Geographie Bachelor und anschl. Geographie Master).

Es können aber auch Masterstudiengänge aus fachverwandten Studienbereichen gewählt werden, sofern die Voraussetzungen durch das bisherige Studium gegeben sind, oder aus anderen Gebieten (z.B. Wirtschaftsingenieurwesen nach einem Ingenieurstudium), die das bisherige Studium noch sinnvoll ergänzen. Welche Voraussetzungen verlangt werden, wenn man ein Masterstudium aufnehmen will, regelt die jeweilige Fachordnung.

2.2.3. Was sind Ein-Fach- / Mehr-Fach- bzw. Kombinations-Studiengänge

An der Universität Gießen werden bei den Bachelor- und Masterstudiengängen zwei Studiengangstypen unterschieden:

• Ein-Fach-Bachelor/ -Master

Beim Ein-Fach-Bachelor /-Master liegt das Hauptgewicht auf einem Studienfach und den unmittelbar zugehörigen Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodulen. Daneben können (oder müssen) noch einzelne weitere Module aus anderen Fächerbereichen belegt werden. Die Bezeichnung der Anteile, die gewählt werden können, sind in den einzelnen Studiengängen sehr unterschiedlich (Optionsbereich, Referenzfächer, großes oder kleines Nebenfach...). Immer gibt es aber nur ein Hauptfach und die Bewerbung erfolgt nur für dieses Studienfach, das im Vordergrund steht. **Geographie** ist ein solcher Bachelorstudiengang.

• Mehr-Fach-Bachelor/ -Master bzw. Kombinations-Studiengänge

In diesen Studiengängen müssen Studierende zwei oder mehrere eigenständige Fächer aus einem bestimmten Angebotskatalog miteinander kombinieren, deshalb werden sie auch Kombinations-Bachelor/-Master genannt. Es gibt immer mehrere Haupt- und Nebenfächer zur Wahl. Der Angebotskatalog und die Kombinationsregeln sind studiengangsspezifisch. Die Fächer, die kombiniert werden, müssen bei der Bewerbung und Einschreibung angegeben werden.

2.2.4 Was ist eine Akkreditierung?

Soll an einer Universität ein neuer Studiengang eingeführt werden, beauftragt die Hochschule eine hochschulunabhängige Agentur mit der Akkreditierung. Dabei handelt es sich um eine Überprüfung des neuen Studienganges durch eine staatlich anerkannte Agentur, die beauftragt wird, ein Gutachten zu erstellen. Nur wenn dieses Gutachten positiv ist, wird der Studiengang akkreditiert.

Für die Überprüfung des Studienganges wird ein unabhängiges Gutachtergremium eingesetzt, das sich aus Experten aus Wissenschaft und Forschung, Vertretern der Wirtschaft und auch Studierenden zusammensetzt. Im sogenannten Audit prüfen und beurteilen diese Experten vor Ort das neue Studienangebot, seine Inhalte und Ziele, die Studierbarkeit, räumliche und personelle Ausstattung der Universität, und das Lehrangebot im Fach, interne Verfahren der Qualitätssicherung und anderes mehr. Ausführliche schriftliche Unterlagen, Besichtigungen und Gespräche mit unterschiedlichen Gruppen -auch Studierenden- im Fachbereich werden als Grundlage für die Diskussion benutzt.

Die Empfehlungen dieser Experten werden durch Gremien der Akkreditierungsagenturen ausgewertet. Am Ende fällt die Agentur ein Qualitätsurteil: (1) akkreditiert; (2) nicht akkreditiert oder (3) akkreditiert mit Auflagen. Diese Überprüfung wird in Abständen von einigen Jahren wiederholt. Dann wird auch überprüft, wie weit sich der Studiengang bewährt hat und ob er weiterhin so – oder anders – angeboten werden kann bzw. soll.

Die Akkreditierung sichert für die Studierenden, dass der Studiengang über längere Zeit in dieser Form studierbar sein wird. Dies alles dient der Qualitätssicherung.

Studiengänge an der Universität Gießen werden nur zum Studium freigegeben, wenn sie akkreditiert sind.

Die Beurteilung beim Akkreditierungsverfahren kann man übrigens nachlesen auf den Seiten des Hochschulkompass (<http://www.hochschulkompass.de>): Dort findet man unter „Studium“ die Studienangebote der Hochschulen mit den jeweiligen Beurteilungen auf der Seite des Faches als Link.

Tip

2.2.5 Was sind Module / das Modulhandbuch?

Das Studium ist in sogenannte "Module" gegliedert. Ein Modul bündelt thematisch, systematisch und/oder methodisch zusammenhängende Inhalte und setzt sich meist aus verschiedenen Veranstaltungstypen in diesem Themenbereich zusammen (z.B. Vorlesung und Übung oder Vorlesung, Praktikum und Seminar). So besteht das Modul „Einführung in die Raumplanung“, aus Vorlesung und Übung besteht. Ein Modul kann über ein oder 2 Semester gehen. Zahl, Umfang, Inhalte der Module, die Modulvoraussetzungen und Prüfungsverfahren sind in den fachspezifischen Bestimmungen der jeweiligen Fächer geregelt und nachzulesen im sogenannten "Modulhandbuch" (oder „Modulverzeichnis“). Module können sein: Pflichtmodule, die obligatorisch sind, Wahlmodule, die aus einem vorgegebenen Katalog von Modulen auszuwählen sind, und frei wählbare Wahlmodule.

Module des Studienganges Geographie finden Sie in Kapitel 6.

2.2.6 Studienplan

Bachelor- und Master-Studiengänge sind klar strukturiert. Vielfach ist genau geregelt, in welcher Reihenfolge die Module belegt werden. Häufig ist auch festgelegt, in welchem Zeitraum wie viele Module erfolgreich abgeschlossen sein müssen, damit das Studium fortgesetzt werden darf. Jeder Studiengang hat eine Ordnung, die all das regelt (für Geographie siehe Kapitel 6).

2.2.7 Was ist „Workload“?

Das ist der Arbeitsaufwand, der von den Studierenden für jedes Modul erbracht werden muss, um sich die Inhalte anzueignen und die Prüfungen erfolgreich bestehen zu können.

Dabei wird für jedes Modul bei der Entwicklung des Studienganges ein Gesamtwert an Stunden berechnet aus der Dauer des Besuchs der jeweiligen Lehrveranstaltung (Präsenzzeit), der Vor- und Nachbereitung, der Zeit z.B. für die Prüfungsvorbereitung oder für das Abfassen eines Protokolls oder die Vorbereitung eines Seminarvortrages und der Zeitaufwand für die Prüfung selbst. „Workload“ für ein Studienjahr ist in der Regel mit 1800 Stunden veranschlagt – das sind 900 Stunden pro Semester oder ca. 40 Stunden pro Woche. Gemessen wird dabei in Leistungspunkten, auch „Credit-Points“ genannt. (siehe 2.2.8)

2.2.8 Credit-Points (CP) / Leistungspunkte (LP) / ECTS

Jeweils 30 Arbeitsstunden für das Studium in einem Modul ergeben einen Leistungspunkt (LP), auch "Credit-Point" (= CP) genannt. Leistungspunkte sind das Maß für die geforderte „Workload“ im Studium.

Module können unterschiedlich umfangreich sein: sie können nur 3 aber auch 12 Credit-Points umfassen. Wie viele es im Einzelfall sind steht in der Modulbeschreibung. Pro Studiensemester werden durchschnittlich 30 CP erreicht, das sind ca. 900 Stunden Arbeitsbelastung (Workload) pro Semester oder 1800 Stunden im Jahr. Die CP erhält jeder, der das Modul erfolgreich abgelegt hat. Die Bewertung mit CPs erfolgt nach den Regeln des "European Credit Transfer System", kurz „ECTS“. So bewertete Veranstaltungen, die man an anderen Hochschulen - z. B. bei einem Auslandsstudium - besucht und mit Prüfungen abgeschlossen hat, können im Bachelor- oder Masterstudiengang anerkannt werden, inhaltliche Passung vorausgesetzt. Im Wahlbereich können auch Module aus anderen Fächern in einem begrenzten Umfang "importiert" werden.

Ein gesamtes Bachelor-Studium umfasst bei einer Regelstudienzeit von sechs Semestern mindestens 180 CP, ein viersemestriger Master-Studiengang 120 CP.

Das schon erwähnte Modul „Einführung in die Raumplanung“ in der Geographie hat z.B. 6 Leistungspunkte/ "Credit-Points", man muss dafür im Durchschnitt also 180 Stunden Arbeit einplanen.

Neben diesen Credits für den erfolgreichen Abschluss bekommt man selbstverständlich auch jeweils Noten für die entsprechenden Prüfungsleistungen.

2.2.9 Was versteht man unter „studienbegleitenden Prüfungen“?

Im Bachelor- bzw. Masterstudium wird der Lernerfolg ständig überprüft. Das macht eine kontinuierliche Vor- und Nachbearbeitung von Lehrveranstaltungen im Semester von Anfang an notwendig.

In jedem Modul werden studienbegleitend Prüfungsleistungen in unterschiedlicher Form verlangt. Prüfungen sind zum Beispiel benotete Klausuren, Referate, Praktikumsberichte. Welche Prüfungen abgelegt werden müssen, ist in der Modulbeschreibung im Modulhandbuch aufgelistet. Sind alle Leistungen erbracht, ist die Prüfung im Modul erfolgreich bestanden.

Die Note geht als Modulnote in das Abschlusszeugnis ein. Das bedeutet, dass schon die Leistungen im ersten Semester die Endnote im Studium mit bestimmen. Die traditionelle, umfangreiche Zwischen- oder Abschlussprüfung wie im bisherigen Diplom- und Magisterstudium gibt es nicht mehr.

Zu beachten ist, dass diese Prüfungen nur begrenzt wiederholbar sind. Wenn alle Wiederholungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, wird dieses Modul als nicht erfolgreich abgeschlossen gewertet. Dies kann bedeuten, dass das Studium in diesem Studiengang nicht mehr fortgesetzt bzw. abgeschlossen werden darf.

In einigen Studiengängen an der Universität Gießen ist mit der Einschreibung für ein Studium schon gleichzeitig die Anmeldung zu den Prüfungen des ersten Semesters verbunden. In anderen ist ein Zeitraum festgelegt, in dem die Module erfolgreich absolviert werden müssen.

2.2.10 Was ist das Diploma Supplement

Das "Diploma Supplement" (DS) ist ein Formular mit einheitlichen Angaben zur Beschreibung von Hochschulabschlüssen, das Absolventen zusätzlich zum Abschlusszeugnis erhalten können. Es gibt Aufschluss über die tatsächlich besuchten Lehrveranstaltungen und absolvierten Module sowie über individuell gewählte Studienschwerpunkte. Es stellt also Ihr ganz individuelles Studienprofil dar und dient der besseren Vergleichbarkeit der erworbenen Qualifikationen, dem leichteren Zugang zum Beschäftigungssystem oder weiterführenden Studien im Ausland.

3. Der Studiengang Geographie an der Justus-Liebig-Universität Gießen

Der Fachbereich 07 - Mathematik und Informatik, Physik, Geographie - der Universität Gießen hat zum Wintersemester 2008/09 den wissenschaftlichen Studiengang „Geographie“ mit dem ersten Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.) eingeführt, der den bisherigen Studiengang Diplom-Geographie ablöst. Ab dem Wintersemester 2011/12 kann dann in einem viersemestrigen konsekutiven Aufbaustudium ein Mastergrad -Master of Science (M.Sc.) - erworben werden

3.1. Ziele und Leitidee des Studienganges

Das Fach Geographie ist gekennzeichnet durch seine Schnittstellenfunktion zwischen den Natur- und Geisteswissenschaften, wobei der „Raum“ bzw. der „räumliche Blickwinkel“ das verbindende Element bildet.

Das Bachelor-Studium vermittelt den Studierenden berufsqualifizierende Fähigkeiten für einen ersten Abschluss und schafft zugleich die Basis für eine vertiefte wissenschaftliche Betätigung in einem späteren Master- und Promotionsstudium. Der Bachelor-Studiengang Geographie an der Justus-Liebig-Universität Gießen erreicht beide Ziele durch eine vollständige Neukonzeption des Geographiestudiums gegenüber dem Diplom. Den Kern des neuen Konzepts im „Gießener Modell der Geographie“ bildet die konsequente Integration von Methodenausbildung und der Vermittlung geographischen Fachwissens in sogenannten „Projektmodulen“. Das Konzept des Studiengangs setzt so an die Stelle der Verschulung des Studiums, die bei Bachelor-Studiengängen generell diskutiert wird, ein berufsqualifizierendes, auf individuellen Kompetenzerwerb gerichtetes Studium.

Für die praktische Arbeit benötigen Geographen eine breite Palette methodischer Kenntnisse und Techniken. Die Absolventen des Bachelor-Studiengangs erlernen während ihrer Studienzeit Methoden aus den Bereichen der Physischen Geographie, der Anthropogeographie und der Kommunalen und Regionalen Planung (Kartographie, Statistik, Geoinformatik und Fernerkundung, Datenerhebung und -analyse, Planungsmethoden). Ihre erworbenen methodischen Kompetenzfelder liegen somit in den naturwissenschaftlichen wie auch den gesellschafts- und geisteswissenschaftlichen Teilbereichen der Geographie; dies zeichnet sie gegenüber den Absolventen der meisten anderen Fächer eindeutig aus. Es fördert sowohl die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen als auch deren wissenschaftliches Grundverständnis in effektiver Weise und verschafft ihnen einen klaren Wettbewerbsvorteil.

Mit dem Studiengang sollen Studierende angesprochen werden, die Interesse sowohl an den Naturwissenschaften als auch an den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften haben. Grundlagen in Physik und Mathematik, Englischkenntnisse und ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen sind hilfreich.

3.2. Berufsfelder und Arbeitsmarkt

Die Berufsaussichten der Bachelor-Absolventen zu beurteilen ist zurzeit noch schwierig, da der Bachelor-Grad in Deutschland noch relativ neu ist und der Arbeitsmarkt sich derzeit noch etabliert. Typische Arbeitsbereiche von Geographinnen und Geographen können daher vorerst nur aus den Erfahrungen von Absolventen der Diplomstudiengänge abgeleitet werden.

Hauptarbeitgeber für diese waren bisher einerseits die verschiedenen Ebenen des Öffentlichen Dienstes und andererseits eine große Bandbreite verschiedener Firmen der Privatwirtschaft (siehe Übersicht). Darüber hinaus gibt es zahlreiche Geographen, die in einem der nachfolgend aufgeführten Gebiete freiberuflich tätig sind. Schließlich gibt es als weiteres großes Tätigkeitsfeld natürlich auch die Lehre in den verschiedenen Schulformen.

Typische Berufsfelder und Aufgabenbereiche bei Tätigkeit im Öffentlichen Dienst:

Bauleitplanung	Naturschutz	Hochschulen
Kreisplanung	Umweltforschung/-	Fremdenverkehr
Landesplanung	Umweltschutz	Informationsbanken etc.
Regionalplanung	Umweltverträglichkeitsprüfung	Bibliotheken und Archive
Stadtplanung	Raumordnung	Erwachsenenbildung
Verkehrsplanung	Wirtschaftsförderung	Ver- und Entsorgung
Logistik	Entwicklungsforschung	Landschaftsplanung
Immobilienwirtschaft	Standortforschung	Öffentlichkeitsarbeit
	Entwicklungsplanung	

In der privaten Wirtschaft bzw. als Selbstständige sind Geographen in Bereichen tätig wie z. B.:

Atlas-/Schulbuchverlage	Fernerkundung	Marktforschung
Berufsbildung	Fremdenverkehr/Touristik	Marketing/Logistik
Consulting	Funk und Fernsehen	Mineralölwirtschaft
Entsorgungswirtschaft	Freie Planungsbüros	Öffentlichkeitsarbeit
Einzelhandel/-Standortplanung	Umweltverträglichkeitsprüfung	Planungs- und
Großunternehmen (alle Branchen)	(Handels)kammern/Verbände	Beratungsunternehmen
Fachverlage	Lexikonverlage	Presse
		Informationsbanken

Ausführliche Informationen über Berufsfelder, Einsatzmöglichkeiten und Berufschancen bietet der Deutsche Verband für Angewandte Geographie: <http://www.geographie.de/dvag/>

3.3. Der Studienaufbau

Im Bachelor-Studiengang Geographie umfasst 180 Leistungspunkte (CP). Davon werden
 120 in der Lehreinheit Geographie,
 36 in einem großen Nebenfach
 18 in einem kleinen Nebenfach
 6 in "Außerfachlichen Kompetenzmodulen" (AfK-Modulen)

erworben.

Das Curriculum gliedert sich in eine zweisemestrige **Einführungsphase**, eine dreisemestrige **Kernphase** und ein **Abschlusssemester**. Hier der **Studienplan** auf einen Blick

Sem	CP 1	CP 2	CP 3	CP 4	CP 5	CP 6	CP 7	CP 8	CP 9	CP 10	CP 11	CP 12	CP 13	CP 14	CP 15	CP 16	CP 17	CP 18	NF/AfK
1	Einführung in die Physische Geographie			Methodik I: Statistik und Kartographie			Propädeutikum			Nebenfächer- und AfK-Module im Umfang von 60 CP									
2	Einführung in die Anthropogeographie			Methodik II: GIS und Fernerkundung			Einführung in die Raumplanung												
3	Projekt (integrierte Methodik)			Projekt (integrierte Methodik)															
4	Projekt (integrierte Methodik)			Projekt (integrierte Methodik)															
5	Projekt (integrierte Methodik)			Projekt (integrierte Methodik)															
6	Berufspraktikum			Seminar															
	Bachelor-Abschlussarbeit																		

Die Einführungsphase:

Der Studiengang kann im Sommer- und im Wintersemester begonnen werden. Der Studienablauf sieht für das erste Studienjahr (Einführungsphase Semester 1 und 2) Grundlagenveranstaltungen überwiegend in Form von Vorlesungen vor, die eine hinreichend breite Basis für das darauf folgende Projektstudium im 3. bis 5. Semester legen

Die Kernphase: Im 3., 4. und 5. Semester folgt das Projektstudium, wobei pro Semester 2 Projektmodule absolviert werden. Den Kern des „Gießener Modells“ des Bachelor-Studiengangs bilden die sechs Projektmodule mit jeweils 9 Leistungspunkten, die in den Semestern 3–5 zu belegen sind. Beispielsweise können **Projektmodule** folgende Themen behandeln:

- o „Regionalökonomische Analyse Chinas“
- o „Klimatologische Standortanalysen und Standortbewertungen an Beispielen in Hessen“
- o „Standortanalyse im Einzelhandel“
- o „Rahmenplanung für ein Stadterneuerungsgebiet“
- o „Exkursion zur Geographischen Entwicklungsforschung“
- o „Management von Ressourcen und Naturgefahren im Alpenraum (Fallstudien in ausgewählten Räumen)“

Jedes Projektmodul ist eine inhaltlich integrierte, auf das individuelle „Sich-aneignen“ von Methodenkenntnis ausgerichtete Lehrveranstaltung und besteht aus

- o einer inhaltlich einführenden Veranstaltung (Modulbaustein 1).
- o einem Methodenbaustein (Modulbaustein 2). Der Methodenbaustein, z. B. „Statistik für Geographen“ oder „GIS“ oder „Labormethoden“, vermittelt die Grundlagen der jeweiligen Methode und erläutert diese mit Anwendungsbeispielen aus dem Thema der inhaltlichen Lehrveranstaltung.
- o einer Übung (Modulbaustein 3), in der individuelle Aufgaben unter Anwendung der erlernten Methoden und Inhalte selbstständig bearbeitet werden.
- o einer Hausarbeit und Präsentation.

Die nach diesem Muster angelegten Projektmodule gliedern sich in solche für das 3. und 4. Semester (grundlegend), solche für Fortgeschrittene (4. und 5. Semester) sowie Gelände- und Exkursionsmodule. Projektmodule bieten die Möglichkeit, Kenntnisse aus den Nebenfächern in die individuell zu bearbeitenden Themen, die Präsentation und die Hausarbeit einfließen zu lassen.

Die Nebenfächer:

Die Module im großen und im kleinen Nebenfach (insgesamt 54 CP: 36 CP für das „große Nebenfach“ und 18 CP für das „Kleine Nebenfach“) und in den Außerfachlichen Kompetenzen (AFK; 6 CP) werden über den gesamten Studienverlauf verteilt absolviert (ca. 10 CP pro Semester). Mögliche **Nebenfächer** sind:

Anbietender Fachbereich	Fach	Umfang (CP)	Bemerkungen
FB 01	Öffentliches Recht	36	
FB 02	BWL	36	
	VWL	36	
	Ökonomie	36	
FB 03	Transformationsökonomik	18	
	Politikwissenschaft	36	
	Soziologie	18	
FB 07	Informatik	18	
	Physik	36	
FB 07	Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen der Klimatologie	18	
FB 09	Umweltmanagement	18	
		36	
FB 09	Agrarökonomie	18	Nur für Studierende, die ein Nebenfach am FB 02 belegen

Die Außerfachlichen Kompetenzen (AfK)

Die Liste der Veranstaltungen im Rahmen der **Außerfachlichen Kompetenzen (AfK)** wird jedes Semester neu mit dem jeweiligen Themenangebot veröffentlicht unter <http://www.uni-giessen.de/cms/studium/studienangebot/afk>

Beispiele für Modulthemen der AfK: Diskussionstechniken, Theaterkurs, Medientechnik, Bewerbung und Vorstellungsgespräch, Business English, Präsentationstechniken, Grundlagen PR und Pressearbeit, Literaturrecherche, Technik wissenschaftlichen Arbeitens, Logik, Übungen für eine gute Sprechstimme etc. sowie zahlreiche Sprachkurse verschiedener Sprachen.

Die Abschlussphase:

Im 6. Semester oder auf Wunsch bereits zu einem früheren Zeitpunkt im Studium wird ein

Berufspraktikum im Umfang von insgesamt 11 Wochen (15 CP) absolviert.

Das Studium schließt mit der **Bachelor-Arbeit** („Thesis“, 12 CP) und einem begleitenden Seminar (3 CP) ab. In dieser Arbeit wird von den Studierenden der Nachweis erbracht, dass sie ein konkretes, abgegrenztes Thema in einem begrenzten Zeitraum selbstständig wissenschaftlich bearbeiten und die Ergebnisse der Fachwelt darlegen können.

Liste der Geographie-Pflichtmodule

07-BA-Geo-Prop - Propädeutikum
07-BA-Geo-PG - Einführung in die Physische Geographie
07-BA-Geo-M1 - Methodik I: Statistik und Kartographie
07-BA-Geo-AG - Einführung in die Anthropogeographie
07-BA-Geo-RP - Einführung in die Raumplanung
07-BA-Geo-M2 - Methodik II: GIS und Fernerkundung
07-BA-Geo-Pr - Lehr- und Studienprojekt
07-BA-Geo-Ex - Lehr- und Studienprojekt mit Exkursion bzw. überwiegend Geländearbeit
07-BA-Geo-Pk - Praktikum
07-BA-Geo-Th - Thesis-Modul

Beispiele für Projektmodule

Wirtschaftsgeographisches Grundlageprojekt „Regionalökonomische Analyse Chinas“
Klimageographisches Grundlagenprojekt „Klimatologische Standortanalysen und Standortbewertungen an Beispielen in Hessen“
Wirtschaftsgeographisches Fortgeschrittenenprojekt „Standortanalyse im Einzelhandel“
Fortgeschrittenenprojekt Raumplanung „Rahmenplanung für ein Stadterneuerungsgebiet“
Projekt „Exkursion zur Geographischen Entwicklungsforschung“
Physisch-geographisches Fortgeschrittenenprojekt „Management von Ressourcen und Naturgefahren im Alpenraum (Fallstudien in ausgewählten Räumen)“

Die Modulbeschreibungen der Pflichtmodule sowie von Projektmodulen finden Sie in Kap. 6.

3.4. Modul-Prüfungen

Die Regelungen für Prüfungen sind in der Speziellen Ordnung festgelegt. An dieser Stelle sind die wesentlichsten Regelungen aufgeführt.

Mögliche Prüfungsformen in der Geographie sind Klausuren, mündliche Prüfungen, Referate und schriftliche Hausarbeiten, Seminarvorträge, Projekt- bzw. Exkursionsberichte. Form und Art der Prüfung sind in der Modulbeschreibung angegeben.

Die Prüfungstermine und Wiederholungstermine werden bis zu Beginn des jeweiligen Semesters vom Prüfungsausschuss bekanntgegeben.

3.4.1 Arten von Modulprüfungen

Es gibt zwei Arten von Modulprüfungen, die modulabschließenden und die modulbegleitenden Prüfungen.

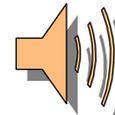
Die **modulabschließende Prüfung** bezieht sich auf die Inhalte des gesamten Moduls, sie kann im Misserfallsfall einmal wiederholt werden. In der Modulbeschreibung sind die Prüfungsform und die Prüfungsdauer angegeben. Mit Ausnahme der methodenmodule sind die Prüfungen in den Modulen der Einführungsphase alle modulabschließend.

Die **modulbegleitende Prüfung** besteht aus mehreren, i.d.R. den verschiedenen Lehrveranstaltungen eines Moduls zugeordneten Teilprüfungen. In einem Modul, das sich beispielsweise aus den zwei Teilen Vorlesung und Seminar zusammensetzt (plus der studentischen Eigenarbeit), können die Teilprüfungen etwa Klausur, Präsentation und Hausarbeit sein (es ist aber keineswegs so, dass jeder Lehrveranstaltung eine Teilprüfung zugeordnet sein muss). Jede Teilprüfung wird bewertet.

Die Modulbeschreibung enthält jeweils detaillierte Regelungen zur Prüfung und zu den Wiederholungsmöglichkeiten.

3.4.2 Anmeldung zu Prüfungen

Für jede Modulprüfung ist eine Anmeldung erforderlich, sofern es sich nicht um eine Wiederholungsprüfung handelt (Siehe 3.4.3.). Der Anmeldeschluss wird vom Prüfungsamt bekannt gegeben.



- 1. Die Teilnahme an einer Prüfung ist ohne fristgerechte Anmeldungen nicht möglich!**
- 2. Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme an der Prüfung!**
- 3. Wer angemeldet ist und dann an der Prüfung nicht teilnimmt, ohne ordnungsgemäß den Rücktritt erklärt zu haben (s.u.), hat die Prüfung nicht bestanden.**

3.4.3. Rücktritt von Prüfungen

Ein Rücktritt von einer Prüfung ist nach der Anmeldung bis spätestens 10 Tage vor dem Prüfungstermin ohne Angabe von Gründen möglich; der Rücktritt ist dem zuständigen Prüfungsausschuss **schriftlich** mitzuteilen.

Der Rücktritt von der Prüfung bei Vorliegen triftiger Gründe (z.B. Erkrankung) ist auf Antrag auch noch kurz vor der Prüfung möglich. Der Antrag ist sofort schriftlich beim Prüfungsausschuss zu stellen, Belege müssen beigelegt werden. Bei Krankheit ist mit dem Antrag ein ärztliches Attest vorzulegen. Der Prüfungsausschuss kann ein amtsärztliches Attest verlangen. Ein kurzfristiger Rücktritt ist auch bei Krankheit eines vom Prüfling überwiegend allein zu versorgenden Kindes bis zu 14 Jahren möglich.

3.4.4 Prüfungswiederholung (Anzahl der Möglichkeiten und Fristen)

Alle Modulprüfungen, die nicht bestanden wurden, können einmal wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung ist nur in einem Modul im Hauptfach Geographie und bis zu dreimal in den Nebenfächern möglich. Die Bachelor-Thesis kann nur einmal mit neuem Thema wiederholt werden.

Die Wiederholung einer nicht bestanden Modulprüfung **muss** im ersten Prüfungsturnus nach dem Nicht-Bestehen erfolgen. Die Anmeldung für die Wiederholungsprüfung wird vom Prüfungsausschuss vorgenommen.

Sind alle Wiederholungsmöglichkeiten in einem Modul ausgeschöpft und ist die Modulprüfung dann nicht bestanden, so ist die Bachelor-Prüfung bzw. die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden, und das Studium kann nicht fortgesetzt werden.

3.4.5 Prüfungsausschuss für den Bachelorstudiengang Geographie:

Prüfungsamt der naturwissenschaftlichen Fachbereiche

Heinrich-Buff-Ring 58, Raum 774,

Büro: Oinsp. Barbara Thörner, Insp. Birgit Bernhardt

E-Mail: Barbara.Thoerner@admin.uni-giessen.de

Tel. 99 24520, Fax 99 24529; Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 – 12.00 Uhr

Prüfungsausschussvorsitzender

Prof. Dr. Christian Diller

E-Mail: Christian.Diller@geogr.uni-giessen.de

Tel. 99 36241; Sprechzeit: Do 8.30 – 10.00 Uhr und nach Vereinbarung

3.4.6 Prüfungsverwaltungssystem Flex Now

Das Prüfungsverfahren (An-/Abmeldung, Prüfungsverlaufsdokumentation) wird mit dem Prüfungsverwaltungssystem Flex Now bearbeitet. Studienanfänger erhalten in der Studieneinführungswoche eine ausführliche Einführung in die Nutzung des Systems. Erforderlich für die Nutzung ist die Chip-Karte, die alle Studierenden erhalten, sowie die zugehörige PIN. (Unbedingt aufheben! Neue PIN ist teuer!)

4. Bewerbung, Zulassung, Studienbeginn

4.1 Bewerbung und Zulassung

Für das Bachelor-Studium an der Universität Gießen benötigen Sie als Zugangsvoraussetzung die Fachhochschulreife oder die allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife oder eine vergleichbare Hochschulzugangsberechtigung.

Der Nachweis eines Praktikums ist für die Zulassung zum Studium nicht erforderlich.

Da die Zahl der Studienbewerber/innen die in Gießen vorhandene Zahl an Studienplätzen im Studiengang Geographie zurzeit (August 2008) nicht übersteigt, gibt es keine Studienplatzbeschränkung (n.c.). Das bedeutet, dass jede/r, die/der sich in Gießen frist- und formgerecht für einen Studienplatz in Geographie (B.Sc) bewirbt, sicher sein kann, einen Studienplatz zu bekommen. Wenn nötig, können Sie sich also schon eine Wohnung suchen, bevor Sie Ihre Zulassung zum Studium bekommen haben.

Das Studium kann zum Wintersemester und zum Sommersemester begonnen werden.

Studienbewerber mit einer **deutschen Hochschulzugangsberechtigung** bewerben sich fristgerecht **online** an der Universität Gießen direkt. Zuständig ist das

- Studierendensekretariat, Goethestr. 58, 35390 Gießen, Tel. 0641 / 99-16400; Öffnungszeiten Mo-Do 8.30-11.30 Uhr, Mo-Do 13.30 – 16 Uhr, Fr 8.30-12 Uhr <http://www.uni-giessen.de/cms/organisation/dez/dezernat-b/dienstleistungen/studisek>

Bewerbungsfristen:

1.06. - 15.07. für ein Wintersemester

1.12. - 15.01. für ein Sommersemester

Eine Einschreibung ohne vorherige Bewerbung ist an der Uni Gießen nicht möglich.

Aktuelle Informationen zur Bewerbung sowie die Unterlagen – auch Onlinebewerbung - immer unter <http://www.uni-giessen.de/cms/studium/bewerbung>

Studienbewerber/innen mit **ausländischer Hochschulzugangsberechtigung** und ausländischer Staatsangehörigkeit senden ihre Bewerbung für ein **Bachelor-Studium** an

Justus-Liebig-Universität Gießen c/o ASSIST e.V., Helmholtzstr. 2-9, D-10587 Berlin.

Die Unterlagen müssen bei ASSIST (<http://www.uni-assist.de/>) spätestens 6 Wochen vor Beginn der Bewerbungsfrist (siehe oben) eingegangen sein.

Informationen zum Zulassungsverfahren über ASSIST und zur Studienbewerbung für ein Studium an der Universität in Gießen finden Sie im Netz unter <http://www.uni-giessen.de/cms/internationales>

Anfragen ausländischer Studierender zum Studieren in Gießen an:

- Studierendensekretariat - Ausländerzulassung, Goethestr. 58, 35390 Gießen, Tel. 0641/ 99-16400; E-Mail: auslaenderzulassung@uni-giessen.de <http://www.uni-giessen.de/cms/internationales>

4.2. Studienbeginn

Das Studium der Geographie (B.Sc.) kann im Sommer- und im Wintersemester aufgenommen werden.

Die Vorlesungen beginnen in der Regel in der zweiten bis dritten Oktoberwoche im Wintersemester und in der zweiten bis dritten Aprilwoche im Sommersemester. In der Woche vor Vorlesungsbeginn findet traditionell die Studieneinführungswoche (s.4.2.2) statt.

4.2.1 Einschreibung

Mit dem Zulassungsbescheid wird Ihnen der Termin der Einschreibung („Immatrikulation“) mitgeteilt. Mit der Einschreibung werden Sie Mitglied der Hochschule und dürfen die Einrichtungen nutzen. Zur Einschreibung müssen Sie persönlich erscheinen.

4.2.2 Die Studieneinführungswoche

Mit Ihrem Zulassungsbescheid zum Studium erhalten Sie von der Zentralen Studienberatung der Universität Gießen eine Einladung zur Teilnahme an der Studieneinführungswoche (StEW). Hier können Sie in kleinen Gruppen, die von älteren Studierenden Ihres Studienganges betreut werden, alle im Zusammenhang mit Ihrem Studienbeginn stehenden Fragen und Probleme besprechen, Ihren Stundenplan für das erste Semester zusammenstellen und vor allem andere Geographie -Studienanfängerinnen und -anfänger kennenlernen. Sie erkunden den Fachbereich und andere wichtige Einrichtungen der Hochschule, erhalten eine fundierte Einführung in die Studienstrukturen und -anforderungen, führen Gespräche mit Hochschullehrern und Studierenden und anderes mehr.

Die Studieneinführungswoche findet immer in der Woche vor Vorlesungsbeginn statt. Sie sollten diese Möglichkeit auf jeden Fall nutzen, um sich einen guten Einstieg in das Studium zu sichern.

- **Studienfinanzierung/-förderung - Bafög** (auch Antragsformulare):
Studentenwerk - Abteilung Förderung -
Otto-Behaghel-Straße, Tel. 0641/400080, 35394 Gießen
<http://www.uni-giessen.de/studentenwerk>
- **Zimmersuche/ Studierendenwohnheime**:
Studentenwerk -Abteilung Wohnen-
Otto-Behaghel-Str., Tel. 0641/ 400080, 35394 Gießen.
<http://www.uni-giessen.de/studentenwerk>
Weitere Tipps zur Wohnungssuche unter: <http://www.uni-giessen.de/cms/studium/studienbeginn>

4.3. Sonstiges

• **Auslandsstudium, Partneruniversitäten**

Die Universität beteiligt sich an europäischen Austauschprogrammen (Erasmus) mit Hochschulen in europäischen Ländern. Für Geographen gibt es z.B. Partnerhochschulen in Finnland, Frankreich, Polen, Spanien und Großbritannien (<http://www.uni-giessen.de/cms/internationales/erasmus/ou/>).

Darüber hinaus haben die Fachgebiete zahlreiche weitere Kontakte in der Forschung oder Partnerschaften mit europäischen und außereuropäischen Hochschulen. Umfangreiche Informationen findet man fachübergreifend und fachspezifisch im Netz unter <http://www.uni-giessen.de/cms/internationales>. Wenn Sie an einem Auslandsstudium interessiert sind, sollten Sie dies am besten zunächst mit Ihrem Studienfachberater (Siehe Kap.1) besprechen, damit das für Sie passende Programm oder Angebot gefunden werden kann.

Gießener Studierende können aber selbstverständlich auch das Austauschprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD, siehe <http://www.daad.de>) nutzen oder ein Auslandsstudium an einer Universität unabhängig von laufenden Programmen beantragen. Für Studierende naturwissenschaftlicher Studiengänge empfiehlt sich ein Auslandsstudium erst nach dem Grundstudium.

• **Fremdsprachenkenntnisse**

sind für Geographinnen und Geographen sinnvoll und notwendig. Fremdsprachenkenntnisse sind nicht nur dann erforderlich, wenn Sie z.B. ein oder zwei Semester im Ausland studieren wollen, sie werden auch von Arbeitgebern erwartet. Speziell Englisch ist ein „Muss“ als Wissenschaftssprache, in der auch in deutschen Industrieunternehmen kommuniziert wird. Wer Fremdsprachen lernen möchte oder wer schon vorhandene Sprachkenntnisse auffrischen oder vertiefen will, findet an der Universität Gießen ein vielfältiges Kursangebot. Diese Kurse werden jedes Semester im Vorlesungsverzeichnis angekündigt und können von allen Studierenden besucht werden (Sie müssen sich nicht extra für ein Sprachfach einschreiben!). Darüber hinaus können Sie auch die Angebote des „Lernzentrums Fremdsprachen“ unserer Universität nutzen

(Sprachlabor, Sprach-Selbstlernprogramme, Kontakte zu Personen mit der jeweiligen Muttersprache etc.: <http://www.uni-giessen.de/zil/ref4/>) oder im Rahmen Ihres Geographiestudiums in den allgemeinen Fachkompetenzen (AfK) ein Sprachmodul wählen.

- Das vielfältige Veranstaltungsangebot des **allgemeinen Hochschulsports** finden Sie in einer Sonderheft, das zu Beginn eines jeden Semesters veröffentlicht wird und in den Fachbereichen ausliegt. Studienanfänger bekommen es in der Studieneinführungswoche. Auch im Internet unter: <http://www.uni-giessen.de/ahs>
- Das **Personal- und Vorlesungsverzeichnis** Im Internet finden Sie das Vorlesungsverzeichnis unter <http://evv.uni-giessen.de/>



Informationen zum Studienbeginn, STEW, Wohnen aktuell immer unter
<http://www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn>

5. Information und Beratung an der JLU

5.1 „Call Justus“ - Studierenden-Hotline der Uni Gießen

„Call Justus“ – die Studierenden-Hotline - ist die erste Anlaufstelle für telefonische Anfragen von Studieninteressierten und Studierenden bei Fragen rund um das Studium an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Dort erhalten Sie erste Informationen zu:

- Studienangeboten
- Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte
- Bewerbungsverfahren
- Semesterbeitrag, Rückmeldung, Beurlaubung, Exmatrikulation
- Fachwechsel und Hochschulortwechsel
- Sprechzeiten und Adressen der Studienfachberaterinnen
- Sprechzeiten und Adressen der Zentralen Studienberatung und anderen universitären Beratungsstellen
- Informationsmaterial auf Wunsch per Post.

„Kann man an der Universität Gießen Materialwissenschaften oder Medizin studieren? Bis wann muss ich mich bewerben? Wie hoch ist der Semesterbeitrag? Wann ist die Studieneinführungswoche? Wie und bis wann muss ich mich rückmelden?“ Mit diesen und vielen anderen Anliegen können sich Interessierte an die Studierenden-Hotline, kurz „Call Justus“, wenden.

Komplexere Anliegen leitet „Call Justus“ an die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung (siehe unten) bzw. des Studierendensekretariates weiter oder vermittelt zu anderen Einrichtungen der Universität, z. B. zu Fachbereichen, Prüfungsämtern, Beratungseinrichtungen, dem Studentenwerk etc.

„Call Justus“ – Studierenden-Hotline

Sprechzeiten: Mo-Fr 8.30 – 17.00 Uhr; Tel: 0641/99-16400

5.2 Zentrale Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung informiert und berät Sie in allen Phasen Ihres Studiums:

- bei der **Studienwahl** über Studienmöglichkeiten, -anforderungen und -inhalte und bei Fragen und Schwierigkeiten, die sich im Zusammenhang mit der Entscheidung für ein Studium ergeben können.

- bei Fragen zu **Bewerbung und Zulassung**: Bewerbungsverfahren, Zulassungsbeschränkungen, ZVS-Verfahren, Überbrückungsmöglichkeiten von Wartezeiten etc.
- in der **Studieneingangsphase** und bei der **Studienplanung**
- bei individuellen Fragen und Schwierigkeiten im **Studienverlauf**: Orientierungsschwierigkeiten, Unsicherheit bei der „richtigen“ Fächerwahl, Zusatzqualifikationen, Studien-, Lern-, Arbeits- und Prüfungs(vorbereitungs)probleme, Studienunterbrechung, Studienfachwechsel oder -abbruch, psychische Probleme und vieles mehr.
- Studierende in **bestimmten Lebenslagen** (Studium mit Behinderung oder chronischer Krankheit, Studieren mit Kind, psychische Probleme in Zusammenhang mit dem Studium usw.) und
- während der **Studienausgangsphase** und beim Übergang in die Arbeitswelt.

Die Beraterinnen orientieren sich an den methodischen Standards professioneller Beratung. Die Beratung ist vertraulich und ergebnisoffen. Sie erhalten professionelle Unterstützung bei der Suche nach Informationen und ihrer Verarbeitung und Einordnung sowie bei der Reflexion studienbezogener Fragestellungen und Probleme. Die Beraterinnen erarbeiten mit Ihnen Lösungen, wenn Sie sich in Ihrem Studium beeinträchtigt fühlen, z. B. durch Unsicherheit, Entscheidungskonflikte, Arbeitsstörungen, Prüfungsangst, Kommunikationsschwierigkeiten.

Kurzinformationen erhalten Sie in der Offenen Sprechstunde (für die Sie sich nicht anmelden müssen) oder auch während der Telefonsprechstunde. Für ein ausführliches Beratungsgespräch sollten Sie einen Termin vereinbaren: telefonisch ist in der Telefonsprechstunde oder auch über Call Justus möglich, oder aber direkt in der Sprechstunde. Terminvergabe bitte möglichst nicht über per E-Mail.

Zentrale Studienberatung – Büro für Studienberatung

Goethestr. 58, 35390 Gießen

Öffnungszeiten und offene Sprechstunde:

Mo, Fr: 9.00 - 12.00 Uhr; Di, Do: 15.00 - 17.00 Uhr

Telefonsprechstunde:

Mo – Fr 13.00 – 15.00 Uhr, Tel: 0641/99-16223

Anrufe außerhalb der Sprechstunde sind auch über über „Call Justus - Studierendenhotline“ möglich: Mo-Fr 8.30-17.00 Uhr 0641/99-16400.

5.3 Studienfachberatung

Die Studienfachberatung wird von Lehrenden des Fachbereichs angeboten. Dorthin können Sie sich wenden, wenn

- Sie Fragen zum Studienaufbau und zur individuellen Studienplanung, zu einzelnen Studienfächern, gewünschten Spezialisierungen etc. im Studium haben,
- Sie unsicher sind, ob Sie für das Studium „geeignet“ sind,
- Sie Hilfestellung und Unterstützung bei der Zusammenstellung des individuellen Studien- und Prüfungsplans (Wahl der Profilmodule) benötigen.

Berater, Sprechzeiten etc siehe Kap. 1.

5.4 Studentische Studienberatung der Fachschaften

„Alle Studierenden eines Fachbereiches bilden die Fachschaft“, so die Definition laut Hochschulgesetz. Umgangssprachlich versteht man unter der „Fachschaft“ die Gruppe von hochschulpolitisch aktiven Studierenden, deren Aufgabe u. a. die Interessenvertretung der Studierenden ist. Diese Fachschaft bietet ebenfalls eine Studienberatung an, in der Sie mit Studierenden über Studium, studentischen Alltag u. ä. sprechen können. Kontakt siehe Kapitel 1.

5.5 Beratung für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende

- **Beratung zu Studium** (Studienwahl und -entscheidung, Bewerbung für den Studienplatz mit Härtefall- oder Nachteilsausgleichsantrag, Studiengestaltung, Fehlzeiten und Urlaubssemester, Nachteilsausgleich bei Prüfungen, technische Hilfsmittel, Studienassistenten und andere Angebote der Universität): Internet: <http://www.uni-giessen.de/studium/studmitbehinderung>

Zentrale Studienberatung – Beratungsangebot für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende, Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen, E-Mail: studium-barrierefrei@uni-giessen.de, Telefonsprechstunde in der Regel Di von 13.00 bis 15.00 Uhr, Tel.: (0641) 99 16216 und Offene Sprechstunde in der Regel Do von 12.30 bis 14.30 Uhr – aktuelle Termine s. <http://www.uni-giessen.de/studium/behindertenberatung>. Termine nach Vereinbarung über Sekretariat, Tel.: (0641) 99 16214 oder über die Studierenden-Hotline Call Justus, Tel.: (0641) 99 16400.

- **Beratung zu sozialen Belangen im Studium** (Studienfinanzierung, Finanzierung von personellen Hilfen und technischen Hilfsmitteln, Unterstützung bei sonstigen sozialen Fragen und Schwierigkeiten; Wohnheimplätze mit Sonderausstattung etc.): **Studentenwerk Gießen – Beratung & Service**, Studentenhaus, Otto-Behaghel-Straße 25, 35394 Gießen; Beratung: Mo - Fr von 12.00 bis 14.30 Uhr; Tel.: (0641) 40008 163; E-Mail: beratung.service@studwerk.uni-giessen.de
- **Beratung durch Studierende im Autonomen Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (ABeR)** im AStA der JLU Gießen, E-Mail: aber@asta-giessen.de, Internet: <http://www.uni-giessen.de/aber>; Sprechstunden Fr. 14.15 bis 15.45 Uhr, Philosophikum II, Haus E, Erdgeschoss, Raum 19a (Fachschaft Gesellschaftswissenschaften)

5.6 Studieren mit Kind /mit familiären Verpflichtungen

<http://www.uni-giessen.de/cms/organisation/frb/Gleichstellungspolitik/audit/Studieren%20mit%20Kind>

- **Beratung zu Studium** (Studienwahl, Studiengestaltung, Urlaubssemester, Schwierigkeiten bei Veranstaltungsteilnahme, Prüfungen und allen Fragen sonst zum Studium mit Kind): Ulrike Wittmann, Zentrale Studienberatung, Goethestr. 58 (siehe oben); ZSB@uni-giessen.de. Bitte vereinbaren Sie auf jeden Fall einen Termin für ein Beratungsgespräch, am besten telefonisch über „Call Justus – Studierendenhotline“: Tel. 0641/99-16400, Mo - Fr 8.30 - 17.00 Uhr.
- **Beratung zu sozialen Belangen im Studium** (Beratung und Unterstützung bei finanziellen und sozialen Fragen und Schwierigkeiten; Kinderbetreuung und Tagesmütter, kostenloses Mensaeessen, Wohnheimplätze u.a.m.: Netzwerk Studieren mit Kind) in der Allgemeinen Sozialberatung des Studentenwerkes, Studentenhaus, Otto-Behaghel-Straße 25, Raum 14, 15 und 19; Beratung: Mo bis Fr von 12:00 bis 14:30 Uhr; Tel.: (0641) 4 00 08-1 62; beratung.service@studwerk.uni-giessen.de

5.7 Beratung für ausländische Studierende

Die Abteilung „Internationale Studierende“ berät bei spezifischen Fragestellungen, z. B. zu Aufenthaltsproblemen, Arbeitserlaubnis, Finanzierungsfragen von ausländischen Studierenden. Unter: <http://www.uni-giessen.de/cms/studium/internationale-studierende>.

6. Studienpläne, Module, Ordnungen...

Auf den folgenden Seiten finden Sie vorläufige Informationen und Ordnungen zum Studiengang auf dem Stand Datum des Redaktionsschlusses. Damit sollen Studienanfänger zum Wintersemester schon erste Informationen erhalten. Geringfügige Änderungen zum Semesterbeginn sind noch möglich, werden dann aber in der Studieneinführungswoche bekannt gegeben. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Alle Ordnungen werden rechtskräftig durch Veröffentlichung in den Mitteilungen der Universität Gießen: <http://www.uni-giessen.de/cms/mug/7/finindex35.html>

6.1 Studienverlaufspläne

Studienverlaufsplan B.Sc. „Geographie“ Hauptfach Geographie mit Beginn im Wintersemester

Modulbezeichnung/ Modulcode	CP	Semester								
		1.	2.	3.	4.	5.	6.			
Einführungsphase	Propädeutikum 07-BA-Geo-Prop	6	Ü							
			Ü							
	Einführung in die Physische Geographie 07-BA-Geo-PG	6	VL							
			VL							
	Methodik I: Statistik und Kartographie 07-BA-Geo-M1	6	Ü							
			Ü							
	Einführung in die Anthropogeographie 07-BA-Geo-AG	6		VI						
			VL							
Einführung in die Raumplanung 07-BA-Geo-RP	6		VL							
			Ü							
Methodik II: GIS und Fernerkundung 07-BA-Geo-M2	6		VL							
			Ü							
Kernphase	Projekt 1 07-BA-Geo-Pr oder 07-BA-Geo-Ex	9			FT					
					MT					
					PT					
	Projekt 2 07-BA-Geo-Pr oder 07-BA-Geo-Ex	9			FT					
					MT					
					PT					
	Projekt 3 07-BA-Geo-Pr oder 07-BA-Geo-Ex	9				FT				
					MT					
					PT					
	Projekt 4 07-BA-Geo-Pr oder 07-BA-Geo-Ex	9				FT				
					MT					
					PT					
Projekt 5 07-BA-Geo-Pr oder 07-BA-Geo-Ex	9						FT			
							MT			
							PT			
Projekt 6	9							FT		
							MT			
							PT			

	07-BA-Geo-Pr oder 07-BA-Geo-Ex							MT	
								PT	
	Praktikum 07-BA-Geo-Pk	15							PK
Summe CP		105							
	Thesis-Modul 07-BA-Geo-Th	15							S
									T

VL = Vorlesung Ü = Übung S = Seminar PK = Praktikum T = Thesis
 FT = Fachwissenschaftlicher Teil (VL oder S) PT = Methodischer Teil (S oder Ü)
 PT = Praktischer Teil (Ü oder Geländearbeit oder Exkursion)

Studienerverlaufsplan B.Sc. „Geographie“ Hauptfach Geographie mit Beginn im Sommersemester

Modulbezeichnung/ Modulcode		CP	Semester						
			1.	2.	3.	4.	5.	6.	
Einführungsphase	Propädeutikum 07-BA-Geo-Prop	6	Ü						
			Ü						
	Einführung in die Anthropogeographie 07-BA-Geo-AG	6	VL						
			VL						
	Methodik II: GIS und Fernerkundung 07-BA-Geo-M2	6	VL						
			Ü						
	Einführung in die Raumplanung 07-BA-Geo-RP	6	VL						
		Ü							
Einführung in die Physische Geographie 07-BA-Geo-PG	6		VL						
			VL						
Methodik I: Statistik und Kartographie 07-BA-Geo-M1	6		Ü						
			Ü						
Kernphase	Projekt 1 07-BA-Geo-Pr oder 07-BA-Geo-Ex	9				FT			
						MT			
						PT			
	Projekt 2 07-BA-Geo-Pr oder 07-BA-Geo-Ex	9				FT			
						MT			
						PT			
	Projekt 3 07-BA-Geo-Pr oder 07-BA-Geo-Ex	9					FT		
							MT		
							PT		
	Projekt 4 07-BA-Geo-Pr oder 07-BA-Geo-Ex	9					FT		
							MT		
							PT		
	Projekt 5 07-BA-Geo-Pr oder 07-BA-Geo-Ex	9						FT	
								MT	
							PT		
Projekt 6 07-BA-Geo-Pr oder 07-BA-Geo-Ex	9						FT		
							MT		
							PT		
Praktikum 07-BA-Geo-Pk	15							PK	
Summe CP		105							
	Thesis-Modul 07-BA-Geo-Th	15							S
									T

VL = Vorlesung Ü = Übung S = Seminar PK = Praktikum T = Thesis
 FT = Fachwissenschaftlicher Teil (VL oder S) PT = Methodischer Teil (S oder Ü)
 PT = Praktischer Teil (Ü oder Geländearbeit oder Exkursion)

6.2. Pflichtmodule der Geographie

Modulbezeichnung		Propädeutikum	
Modulcode		07-BA-Geo-Prop ¹⁾	
FB / Fach / Institut		FB 07 / Geographie / Institut für Geographie	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		BSc Geographie 1. Semester	
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Ingo Liefner, Professur für Wirtschaftsgeographie	
Teilnahmevoraussetzungen		keine	
Kompetenzen	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> beherrschen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens können sich fachinhaltliche Fragestellungen durch Sekundärquellenstudium erschließen, sinnvoll gliedern und in einem festgelegten Zeitraum stilistisch sicher zum schriftlichen Abschluss bringen beherrschen Präsentationstechniken und die Rhetorik der wissenschaftlichen Präsentation 		
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Datenrecherche und -aufarbeitung Präsentations- und Verschriftlichungstechniken Kommunikationstheoretische Grundlagen Rhetorik 		
Lehrveranstaltungsform (en)		Übung	
Prüfungsform		Modulbegleitende Prüfung	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		180
	davon für		
	A Lehrveranstaltungen	Einführungswoche	Übung
	Aa Präsenzstunden	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	-	75
Modulprüfung	B Selbstgestaltete Arbeit		45
	C Modulabschlussprüfung		
	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus		<ul style="list-style-type: none"> 15-minütiger Kurzvortrag 10-seitige schriftliche Hausarbeit
Die Modulabschlussnote		Errechnet sich aus den Bewertungen des Kurzvortrags und der Hausarbeit	
Leistungspunkte		6	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jedes Semester 1 Semester	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Übung 50	

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

¹⁾ Mit dem ersten Änderungsbeschluss.

Modulbezeichnung		Einführung in die Physische Geographie	
Modulcode		07-BA-Geo-PG	
FB / Fach / Institut		FB 07 / Geographie / Institut für Geographie	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		BSc Geographie 1./2. Semester	
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Lorenz King, Professur für Physische Geographie NN, Professur für Klimageographie	
Teilnahmevoraussetzungen		keine	
Kompetenzen	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> kennen die Grundbegriffe der Physischen Geographie können Fragestellungen der Physischen Geographie formulieren und beantworten verstehen das Zusammenwirken der Geofaktoren kennen die grundlegenden Arbeitsmethoden der Physischen Geographie 		
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Elemente der Atmosphäre, Lithosphäre, Biosphäre, Hydrosphäre, Pedosphäre, Anthroposphäre Ausgewählte Geosysteme (z.B. Gebirge, Küsten) Naturräumliche Zonierung der Erde Einblick in die Fragestellungen und Arbeitsmethoden des Physischen Geographen in Forschung und Praxis 		
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesungen	
Prüfungsform		modulabschlussende Prüfung	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		180
	davon für		
	A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Vorlesung
	Aa Präsenzstunden	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	15	15
Modulprüfung	B Selbstgestaltete Arbeit		40
	C Modulabschlussprüfung		48,5 + 90 min
	Modulabschlussende Prüfung bestehend aus		<ul style="list-style-type: none"> 2-stündige Klausur (90 Minuten) Wiederholungsprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung oder als 1-stündige (45 Minuten) Klausur (wird von der/dem Modulverantwortlichen festgelegt).
Leistungspunkte		6	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Wintersemester 1 Semester	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		120	

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		Einführung in die Anthropogeographie	
Modulcode		07-BA-Geo-AG	
FB / Fach / Institut		FB 07 / Geographie / Institut für Geographie	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		BSc Geographie 1./2. Semester	
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Andreas Dittmann, Professur für Anthropogeographie Prof. Dr. Ingo Liefner, Professur für Wirtschaftsgeographie	
Teilnahmevoraussetzungen		keine	
Kompetenzen	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> - kennen die Grundbegriffe Anthropogeographie - können Fragestellungen der Anthropogeographie formulieren und beantworten - verstehen gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge und können diese auf vergangene und aktuelle globale Entwicklungen reflektieren - kennen die grundlegenden Arbeitsmethoden der Anthropogeographie 		
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe und Fragestellungen der Bevölkerungsgeographie - Grundbegriffe und Fragestellungen der Stadtgeographie - Grundbegriffe und Fragestellungen der Wirtschaftsgeographie - Betrachtung unterschiedlicher räumlicher Maßstabsebenen 		
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung	
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		180
	davon für		
	A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Vorlesung
	Aa Präsenzstunden	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	15	15
B Selbstgestaltete Arbeit		40	
C Modulabschlussprüfung		48,5 + 90 min	
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus		<ul style="list-style-type: none"> • 2-stündige Klausur (90 Minuten) • Wiederholungsprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung oder als 1-stündige (45 Minuten) Klausur (wird von den Modulverantwortlichen festgelegt).
Leistungspunkte		6	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Sommersemester 1 Semester	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		120	

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		Einführung in die Raumplanung		
Modulcode		07-BA-Geo-RP		
FB / Fach / Institut		FB 07 / Geographie / Institut für Geographie		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		BSc Geographie 1./2. Semester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Christian Diller, Professur für Kommunale und Regionale Planung		
Teilnahmevoraussetzungen		keine		
Kompetenzen	Die Studierenden:			
	<ul style="list-style-type: none"> - lernen die wichtigsten Erklärungsansätze der Stadtgeographie (Schwerpunkt Deutschland, Europa, USA) kennen - lernen den Aufbau des deutschen Raumplanungssystems und Planungsrechts kennen - lernen die wichtigsten planungstheoretischen Grundlagen kennen - verstehen Prozesse in Stadtentwicklung und Stadtplanung - erhalten einen Einblick in die wichtigsten Planungsinstrumente auf kommunaler und regionaler Ebene - erhalten einen Überblick über die grundlegenden Methoden der Stadtgeographie - erhalten einen Überblick über die grundlegenden Arbeitsmethoden der Raumplanung 			
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtgeographische Theorieansätze, Modelle und zentrale empirische Arbeiten der europäischen/US-amerikanischen Stadtgeographie - Planungstheoretische Grundlagen - Institutionen, Akteure Leitbilder, Ziele der Raumordnung, Landes- und Regionalplanung - Instrumente und Planaussagen der Raumordnung: Zentrale Orte, Grundsätze Ziele, Vorrang- und Vorbehaltsgebiete - Vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung - Stadtentwicklungsplanung - Sektorale Planung 			
	Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Übung	
	Prüfungsform		modulbegleitende Prüfung	
	Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		180
davon für				
A Lehrveranstaltungen		Vorlesung	Übung	
Aa Präsenzstunden		30	30	
Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen		60	30	
B Selbstgestaltete Arbeit		30		
C Modulabschlussprüfung				
Modulprüfung	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus		<ul style="list-style-type: none"> • 1-stündige Klausur (45 Minuten) oder 30-minütige mündliche Prüfung (wird von der/dem Modulverantwortlichen festgelegt). • Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 8 – 12 Seiten. • Ausgleichsprüfung als 15-minütige mündliche Prüfung für jeden nicht bestandenen Prüfungsteil; wurde nur die Hausarbeit mit nicht ausreichend bewertet, kann die Ausgleichsprüfung auch aus einer Überarbeitung innerhalb von zwei Wochen bestehen. • Wiederholungsprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung oder als 1-stündige (45 Minuten) Klausur (wird von der/dem Modulverantwortlichen festgelegt). 	
Leistungspunkte		6		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Sommersemester Dauer 1 Semester		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung: 120 Übung: 60		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		Methodik I: Kartographie und Statistik	
Modulcode		07-BA-Geo-M1	
FB / Fach / Institut		FB 07 / Geographie / Institut für Geographie	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		BSc Geographie 1./2. Semester	
Modulverantwortlicher		Prof. Jürg Luterbacher, PhD, Professur für Klimageographie	
Teilnahmevoraussetzungen		keine	
Kompetenzen	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> - Kennen grundlegende methodische Arbeitsweisen der Geographie - Können Methoden der Geostatistik und Kartographie beschreiben, anwenden und bewerten - Können fachpraktische Methoden in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen 		
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Kartographie - Grundlagen der Angewandten Geostatistik 		
Lehrveranstaltungsform (en)		Übung	
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		180
	davon für A Lehrveranstaltungen		Übung
	Aa Präsenzstunden		30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen		15
	B Selbstgestaltete Arbeit		15
	C Modulabschlussprüfung		40
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus		<ul style="list-style-type: none"> • 2-stündige Klausur (120 Minuten), die beide Module umfasst. • Wiederholungsprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung oder als 2-stündige (120 Minuten) Klausur (wird von dem Modulverantwortlichen festgelegt).
	Die Modulabschlussnote		Besteht aus der Klausurnote
Leistungspunkte		6	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Wintersemester 1 Semester	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Übung: 60	

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		Methodik II: GIS und Fernerkundung	
Modulcode		07-BA-Geo-M2	
FB / Fach / Institut		FB 07 / Geographie / Institut für Geographie	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		BSc Geographie 1.-2. Semester	
Modulverantwortliche/r		Dr. Wolf-Dieter Erb, Bereich Geoinformatik und Fernerkundung	
Teilnahmevoraussetzungen		keine	
Kompetenzen	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> - Können Methoden der Geoinformatik beschreiben, anwenden und bewerten - Können räumliche Daten modellieren, erfassen und analysieren - Können fachpraktische Methoden in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen 		
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Grundlagen Geographischer Informationssysteme (GIS) - Theoretische Grundlagen der Fernerkundung (FE) - Praktische Übungen am PC mit GIS- bzw. Fernerkundungssoftware 		
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Übung	
Prüfungsform		modulbegleitende Prüfungen	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		180
	davon für A Lehrveranstaltungen		Vorlesung
	Aa Präsenzstunden		30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen		38,5 + 90 min
	B Selbstgestaltete Arbeit		50
	C Modulabschlussprüfung		30
Modulprüfung	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus		<ul style="list-style-type: none"> • 2-stündige Klausur nach der Vorlesung (90 Minuten) • Abschlussarbeit in der Übung • Ausgleichsprüfung als 15-minütige mündliche Prüfung für jeden nicht bestandenen Prüfungsteil • Wiederholungsprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung oder als 1-stündige (45 Minuten) Klausur (wird von der/dem Modulverantwortlichen festgelegt).
	Die Modulabschlussnote		Besteht je zur Hälfte aus der Klausurnote und der Note für die Abschlussarbeit
Leistungspunkte		6	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Sommersemester 1 Semester	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung: 120 Übung 30	

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Beispiele für Projektmodule siehe Kap. 6.3.

Modulbezeichnung		Lehr- und Studienprojekt		
Modulcode		07-BA-Geo-Pr		
FB / Fach / Institut		FB 07 / Geographie / Institut für Geographie		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		BSc Geographie 3., 4. und 5. Semester		
Modulverantwortliche/r				
Teilnahmevoraussetzungen		Veranstaltungen des 1. und 2. Semesters		
Kompetenzen	Die Studierenden können für eine konkrete Fragestellung			
	<ul style="list-style-type: none"> - theoretische und fachwissenschaftliche Grundlagen auswählen und erarbeiten - spezielle Methoden auswählen und erarbeiten und diese Kenntnisse praktisch anwenden.			
Modulinhalte	Das Modul ist in einen fachwissenschaftlichen Teil, einen methodischen Teil und einen praktischen Teil gegliedert. Der fachwissenschaftliche Teil vermittelt vertiefende fachliche Inhalte, der methodische Teil beinhaltet spezielle weiterführende methodische Kenntnisse, die dann zusammen an einer konkreten Fragestellung angewandt werden sollen.			
Lehrveranstaltungsform (en)				
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
		Fachwissenschaftl. Teil	Method. Teil	Praktischer Teil
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung oder Seminar	Seminar oder Übung	Übung, Geländearbeit, Laborarbeit
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung	30	30	30
	B Selbstgestaltete Arbeit	45		
C Modulabschlussprüfung	45			
Modulprüfung	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	Es können Prüfungsvorleistungen definiert werden Projektbericht (evtl. mit Präsentation) Gruppenarbeit ist zulässig, wenn der individuelle Anteil der Studierenden klar ersichtlich ist		
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jedes Semester, 1 Semester		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Abhängig von der Themenstellung		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Beispiele für Projektmodule siehe Kap. 6.3.

Modulbezeichnung		Lehr- und Studienprojekt mit Exkursion bzw. überwiegend Geländearbeit		
Modulcode		07-BA-Geo-Ex		
FB / Fach / Institut		FB 07 / Geographie / Institut für Geographie		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		BSc Geographie 3., 4. und 5. Semester		
Modulverantwortliche/r				
Teilnahmevoraussetzungen		Veranstaltungen des 1. und 2. Semesters		
Kompetenzen	Die Studierenden können für eine konkrete Fragestellung bzw. einen bestimmten Raum			
	<ul style="list-style-type: none"> - theoretische, fachwissenschaftliche und regionale Grundlagen auswählen und erarbeiten - spezielle Methoden auswählen und erarbeiten und diese Kenntnisse auf einer Exkursion bzw. im Gelände praktisch anwenden.			
Modulinhalte	Das Modul ist in einen fachwissenschaftlichen Teil, einen methodischen Teil und einen praktischen Teil gegliedert. Der fachwissenschaftliche Teil vermittelt vertiefende fachliche Inhalte, der methodische Teil beinhaltet spezielle methodische Kenntnisse, die dann im Rahmen einer Exkursion bzw. Geländearbeit angewandt werden sollen.			
Lehrveranstaltungsform (en)				
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
		Fachwissenschaftl. Teil	Method. Teil	Praktischer Teil
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung oder Seminar	Seminar oder Übung	Exkursion oder Geländearbeit (mind. 10 Tage)
	Aa Präsenzstunden	30	30	80
	Ab Vor- und Nachbereitung	30	30	
	B Selbstgestaltete Arbeit	25		
C Modulabschlussprüfung	45			
Modulprüfung	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	Es können Prüfungsvorleistungen definiert werden Ausführlicher Exkursionsbericht (evtl. mit Präsentation) Gruppenarbeit ist zulässig, wenn der individuelle Anteil der Studierenden klar ersichtlich ist		
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle 2 Semester, 1 Semester		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Abhängig von der Themenstellung		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Praktikumsordnung siehe Kap. 6.4.

Modulbezeichnung		Praktikum
Modulcode		07-BA-Geo-Pk
FB / Fach / Institut		FB 07 / Geographie / Institut für Geographie
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		BSc Geographie In der Regel 6. Semester
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Christian Diller
Teilnahmevoraussetzungen		keine
Kompetenzen	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> - lernen mindestens zwei relevante Institutionen und Akteure aus der Berufspraxis der Geographie mit ihren spezifischen Ressourcen, Arbeitsweise und Interessen kennen - wenden die im Studium gelernten theoretischen und methodischen Inhalte in der Praxis an - reflektieren vor diesem Hintergrund das im Studium Erlernte - erhalten eine vertiefende Orientierung über ihre berufliche Ausrichtung 	
	Das im Praktikum Geleistete muss im engen Zusammenhang mit den theoretischen und methodischen Inhalten der Geographie stehen.	
Modulinhalte		
Veranstaltungsform (en)	Praktikum	
Prüfungsform	keine	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	450
	Praktikum	440 (11 Wochen)
	Praktikumsbericht	10
Modulprüfung	Leistungsnachweis bestehend aus	Bescheinigung über erfolgreiches Absolvieren des Praktikums seitens des Praktikumsgebers Schriftlicher Bericht des Praktikanten
Leistungspunkte		15
Spezifische Anforderungen		Das Praktikum soll in der Regel in mindestens zwei Abschnitten in unterschiedlichen Institutionen absolviert werden Die Mindestdauer eines Praktikumsabschnittes soll in der Regel 4 Wochen nicht unterschreiten

Modulbezeichnung		Thesis	
Modulcode		07-BA-Geo-Th	
FB / Fach / Institut		FB 07 / Geographie / Institut für Geographie	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		BSc Geographie 6. Semester	
Modulverantwortliche/r		Professoren des Instituts für Geographie	
Teilnahmevoraussetzungen		Bestehen aller Pflichtmodule / siehe Prüfungsordnung	
Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - Wenden die erworbenen geographischen Kenntnisse fundiert an - Verknüpfen Theorie und Methodik - Wenden die erworbenen Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens an - Schulen und erweitern ihr Zeitmanagement und ihre Organisationsfähigkeit - Fassen das Konzept der Arbeit sinnvoll zusammen und präsentieren dieses 		
	Bei der Bachelor-Arbeit handelt es sich um eine eigenständige Arbeit der / des Studierenden, deren Anfertigung den Regelungen der Prüfungsordnung folgen muss. Die Bachelor-Arbeit dient als Nachweis für die Fähigkeit der / des Studierenden eine wissenschaftliche Problemstellung innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Im Thesis-Seminar wird das Konzept der Arbeit vorgestellt und diskutiert sowie vor Fertigstellung ein Ausblick auf die Ergebnisse gegeben.		
Lehrveranstaltungsform (en)		Selbstgestaltete Arbeit, Thesis-Seminar zur Themenvorstellung	
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		450
	davon für		
	A Lehrveranstaltungen	Seminar	
	Aa Präsenzstunden	45	
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	45	
B Selbstgestaltete Arbeit		360: 12 CP (Bearbeitungszeit: 90 Tage)	
Modulprüfung	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	Fristgemäßer Fertigstellung und Abgabe der Bachelor-Arbeit	
	Die Modulabschlussnote	100%: Bachelor-Arbeit	

6.3. Beispiele für Projektmodule

Modulbezeichnung	Wirtschaftsgeographisches Grundlagenprojekt "Regionalökonomische Analyse Chinas"		
Modulcode			
FB / Fach / Institut	FB 07 / Geographie / Institut für Geographie		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BSc Geographie 3. – 4. Semester		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ingo Liefner, Professur für Wirtschaftsgeographie		
Teilnahmevoraussetzungen	Veranstaltungen des 1. und 2. Semesters		
Kompetenzen	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> erweitern theoretische Grundlagen und wählen geeignete Theorien zur Erklärung sozioökonomischer Phänomene Chinas aus, die aus der Geographie und aus wirtschaftswissenschaftlichen Nebenfächern stammen entwickeln eine eigene Problemstellung, die eines der behandelten Themen adressiert und arbeiten einen Untersuchungsplan aus, der den theoretischen Hintergrund handlungsleitend einsetzt recherchieren in geeigneten Online-/Offline-Quellen themenrelevante Literatur und Daten/Statistiken erweitern ihre Methodenkenntnisse um analytisch-statistische Verfahren und um Verfahren der deskriptiven Regionalanalyse und wählen solche Verfahren aus, die geeignet sind, mit den gesammelten Daten die Problemstellung zu bearbeiten kombinieren theoretische Erkenntnisse aus Literaturquellen mit den eigenen Auswertungen sekundärstatistischer Daten in einer Hausarbeit, stellen die Ergebnisse vor und diskutieren diese mit den anderen Teilnehmern 		
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Raumwirtschaftstheorie (räumliche Struktur- und Wachstumstheorien oder räumliche Mobilitäts- und Entwicklungstheorien), Systemtransformation Sektorale und regionale Wirtschaftsentwicklung in China seit Beginn der 1980er Jahre Regionale Konvergenz- und Divergenzprozesse im globalen und nationalen Maßstab Entwicklung und Verteilung der mobilen Produktionsfaktoren (Arbeitskräfte, Finanzkapital, technisches Wissen) und Welthandelsintegration Chinas (z. B. WTO, Eigentumsrechte) Analytisch-statistische Verfahren (z. B. Regression, Korrelation) und deskriptive Verfahren der Regional- und Strukturanalyse (z. B. Shift-Share, räumliche Konzentrationsmaße) 		
	Lehrveranstaltungsform (en)		
Prüfungsform		Vorlesung, Übungen modulabschließende Prüfung	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		270
	davon für A Lehrveranstaltungen		
	Aa Präsenzstunden	Vorlesung	Übung
	Ab Vor- und Nachbereitung	30	30
	B Selbstgestaltete Arbeit	30	30
	C Modulabschlussprüfung	45	45
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus		Erarbeitung und Präsentation einer Hausarbeit unter Einbeziehung selbstständig verarbeiteter Sekundärdaten
	Leistungspunkte		9
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle 2 Semester, 1 Semester	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung: 120 Übungen: 60	

Modulbezeichnung		Wirtschaftsgeographisches Fortgeschrittenenprojekt "Standortanalyse im Einzelhandel"	
Modulcode			
FB / Fach / Institut		FB 07 / Geographie / Institut für Geographie	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		BSc Geographie 4. – 5. Semester	
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Ingo Liefner	
Teilnahmevoraussetzungen		Veranstaltungen des 1. und 2. Semesters	
Kompetenzen	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> erweitern theoretische Grundlagen und wählen geeignete Modelle zur Erklärung von Standortstruktur und -verlagerung im Einzelhandel aus; dabei reflektieren sie Wissen aus Planung und Nebenfächern (z. B. Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften) entwickeln ein Untersuchungsdesign für eine Bewertung des innenstadtnahen Einzelhandels und von ausgewählten Einzelhandelsstandorten am Stadtrand konzipieren eine Primärerhebung im Rahmen des entwickelten Untersuchungsdesigns organisieren die Befragung (Fragebogenerstellung, Druck, Befragungszeitplan usw.) führen die Primärerhebung durch und verarbeiten die Daten anschließend elektronisch werten die erhobenen Daten anhand selbstgewählter Fragestellungen aus verarbeiten die Ergebnisse zusammen mit geeigneter Literatur und ergänzenden Sekundärdaten (z. B. Marktforschungsdaten) zu einem Standortgutachten (Hausarbeit) präsentieren und diskutieren diese Ergebnisse mündlich und schriftlich 		
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Theorien und Konzepte regionaler Wirtschaftsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung des Einzelhandels (z. B. Zentrale Orte, Stadtstrukturmodelle) sowie Tendenzen der Einzelhandelsentwicklung und deren Raumbezug (z. B. Tele-/Onlineshopping, Factory-Outlet-Center, innenstadtnahe Einkaufszentren) Konzeption und Durchführung von Primärerhebungen (Passantenbefragung, Flächenfunktionskartierung) Datenorganisation und -auswertung von Primärdaten (Analyt. Stat. und GIS-Analysen) Darstellung der Ergebnisse (Präsentation und schriftliche Ausarbeitung) 		
	Lehrveranstaltungsform (en)		Seminar, Übungen
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		270
	davon für A Lehrveranstaltungen		
	Aa Präsenzstunden	Seminar	Übung
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	30
	B Selbstgestaltete Arbeit	45	
	C Modulabschlussprüfung	45	
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus		Prüfungsvorleistung: Kurzpräsentation zur Erhebungskonzeption Erarbeitung und Präsentation einer Hausarbeit unter Einbeziehung selbstständig verarbeiteter Primärdaten
	Leistungspunkte		9
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle 2 Semester Dauer 1 Semester	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Seminar: 60 Übungen: 60	

Modulbezeichnung	Fortgeschrittenenprojekt Raumplanung "Rahmenplanung für ein Stadterneuerungsgebiet"		
Modulcode			
FB / Fach / Institut	FB 07 / Geographie / Institut für Geographie		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BSc Geographie 4. – 5. Semester		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christian Diller, Professur für Kommunale und Regionale Planung		
Teilnahmevoraussetzungen	Veranstaltungen des 1. und 2. Semesters		
Kompetenzen	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> - erweitern theoretische Grundlagen zur Erklärung stadtgeographischer Entwicklungsprozesse und wählen geeignete Modelle zur Erklärung von Entwicklungen in Bestandsquartieren aus (Segregation, Gentrification) - lernen das Instrumentarium zur Erneuerung von Gebieten kennen (Sanierungsrecht, Wohnungsbauförderung, Planungsrecht, Rahmenpläne) - entwickeln ein Untersuchungsdesign für eine Bewertung der Sozialstruktur und des städtebaulichen Erneuerungsbedarfs in einem ausgewählten Gebiet - führen eine städtebauliche und sozialplanerische Primärerhebung im Rahmen des entwickelten Untersuchungsdesigns durch und werten diese aus - verarbeiten vorliegende Primärdaten zu dem Gebiet (Prognosen) - schätzen den planerischen Handlungsbedarf ab (SWOT-Analysen, Szenarien) - Entwickeln Leitbilder und Entwicklungsziele für das Gebiet - Erarbeiten Maßnahmenvorschläge - Stellen Überlegungen zur Umsetzung an (Kostenberechnungen, Projektfahrpläne, Stakeholder-Aktivierung) - Bewerten vergleichend Maßnahmenvorschläge (Kosten-Nutzen-Analysen, Nutzwertanalysen) - Stellen die Arbeitsergebnisse öffentlich vor 		
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Grundlagen zur Entwicklung von Quartieren im Bestand (z. B. Segregationsforschung, Gentrifizierungsforschung) - Planungsgrundlagen - Konzeption und Durchführung von Primärerhebungen (Bewohnerbefragung, städtebauliche Bestandsaufnahme) - Sanierungsrecht, Wohnungsbauförderung, Planungsrecht, Rahmenpläne - Erarbeitung von Leitbildern, Zielen, Maßnahmen und Projektplänen - Darstellung der Ergebnisse (interne und externe Präsentation, schriftliche Ausarbeitung) 		
	Lehrveranstaltungsform (en) Seminar, Übungen		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		270
	davon für A Lehrveranstaltungen	Seminar	Übung
	Aa Präsenzstunden	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	30
	B Selbstgestaltete Arbeit	45	
C Modulabschlussprüfung	45		
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus		Prüfungsvorleistung: Kurzpräsentationen zu einzelnen Stationen der Konzepterarbeitung
			Eigenständig ausgewiesener Beitrag zum gemeinsamen Projektbericht, Mitwirkung an externer Präsentation
Leistungspunkte		9	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle 2 Semester Dauer 1 Semester	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Seminar: 60 Übungen: 60	

Modulbezeichnung	Projekt "Exkursion zur Geographischen Entwicklungsforschung"			
Modulcode				
FB / Fach / Institut	FB 07 / Geographie / Institut für Geographie			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	BSc Geographie 4. – 5. Semester			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Dittmann, Professur für Anthropogeographie			
Teilnahmevoraussetzungen	Veranstaltungen des 1. und 2. Semesters			
Kompetenzen	Die Studierenden			
	<ul style="list-style-type: none"> - haben Regionalkompetenz erworben - haben Ansätze der Geographischen Entwicklungsforschung in Theorie und Praxis kennen gelernt - haben praktische Erfahrungen in Entwicklungsländern gesammelt und strukturiert - haben Aspekte logistischer Organisation im EZ-Zusammenhang kennen gelernt - haben die Exkursionsergebnisse systematisch aufbereitet und analysiert 			
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Leitbilder der Geographischen Entwicklungsforschung - Geographische Entwicklungsforschung in aktuellen politischen Bezügen - Experimentelle Projektevaluation - Projektmanagement und -planung - Vorbereitung praktischer Feldforschung 			
	Lehrveranstaltungsform (en)		Seminar, Exkursion	
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		270	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Seminar	Übung	Exkursion
	Aa Präsenzstunden	30	30	80
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	30	
	B Selbstgestaltete Arbeit	25		
C Modulabschlussprüfung	45			
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus		Prüfungsvorleistung: Hausarbeit mit Präsentation im Seminar	
			Ausführlicher Exkursionsbericht	
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle zwei Semester 1 Semester		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		20		

Modulbezeichnung		Klimageographisches Grundlagenprojekt „Klimatologische Standortanalysen und Standortbewertungen an Beispielen in Hessen“		
Modulcode				
FB / Fach / Institut		FB 07 / Geographie / Institut für Geographie		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		BSc Geographie 3.-4. Semester		
Modulverantwortliche/r		NN, Professur für Klimageographie		
Teilnahmevoraussetzungen		Veranstaltungen des 1. und 2. Semesters		
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben für eine konkrete Fragestellung folgende Kompetenzen:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen des Standort- und Geländeklimas, sowie Erkennen der Besonderheiten des Stadtklimas - Durchführung von Recherchen zu projektbezogenen Planungsmaßnahmen - Konzipieren von Messstationen für spezielle klimatologische Fragestellungen - Konzipierung und Durchführung von klimatologischen Messfahrten zum Übertrag punktueller Messdaten auf die Fläche - Auswertung, Interpretation und Präsentation der Messergebnisse 			
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Klimatologische Messmethodik und Diskussion methodischer Messfehler - Geländeklimatologische Grundlagen (Meso- und Mikroklimatologie) und projektbezogene Interpretationen klimatologischer Datenreihen - Beurteilung lufthygienischer und klimarelevanter Fragestellungen im Rahmen von Standortbewertungen und Umweltverträglichkeitsprüfungen (z.B. für die Kurortklimatologie, Wind- und Solarenergieanlagen, Standortfragen bei Industrieanlagen, Deponien, Müllverbrennungsanlagen etc.) - Durchführung einer klimatologischen Standortbewertung; Umsetzung stadt- und geländeklimatischer sowie lufthygienischer Erkenntnisse für die raumbezogene Planung durch Synthetische Klimafunktions- und Planungshinweiskarten 			
	Lehrveranstaltungsform (en)			
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		270	
	davon für A Lehrveranstaltungen		Vorlesung	Übung
	Aa Präsenzstunden		30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung		30	30
	B Selbstgestaltete Arbeit		45	
C Modulabschlussprüfung		45		
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus		Projektbericht mit Präsentation	
			Gruppenarbeit ist zulässig, wenn der individuelle Anteil der Studierenden klar ersichtlich ist	
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle 2 Semester, 1 Semester		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung: 120 Übungen: 60		

Modulbezeichnung		Physisch-geographisches Fortgeschrittenenprojekt “Management von Ressourcen und Naturgefahren im Alpenraum (Fallstudien in ausgewählten Räumen)“		
Modulcode				
FB / Fach / Institut		FB 07 / Geographie / Institut für Geographie		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		BSc Geographie 4. und 5. Semester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Lorenz King, Professur für Geomorphologie		
Teilnahmevoraussetzungen		Veranstaltungen des 1. und 2. Sem.		
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben für eine konkrete Fragestellung folgende Kompetenzen:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen der grundlegenden physisch-geographischen Vorgänge im Projektgebiet (Geomorphologie, Glaziologie, Klimatologie, Wasserhaushalt, Vegetation und Böden) - Erfassen der Landschaftsgeschichtliche zum Verständnis der naturräumlichen und kulturräumlichen Grundzüge des Arbeitsgebietes - Erkennen der Bedeutung der Geosysteme für die nachhaltige Lebensqualitätsicherung - Beherrschen projektbezogener Arbeitsmethoden (Geomorphologische Kartierung, Aufnahme und Verarbeitung digitaler Klimadaten, Geographische Informationssysteme, Datenrecherche in Internetquellen, Interpretation von Luftbildern und Satellitenbildern) 			
Modulinhalte	Fachwissenschaftlich, methodisch und praktisch werden folgende Inhalte vermittelt und an einer konkreten Fragestellung angewandt:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen einer Gefahrenkarte (auf prozessualer geomorphologischer Basis) - Aufbau und Betrieb von Messstationen für spezielle Fragestellungen (z.B. Lokalklima, Bodentemperaturen, Eis- und Felstemperaturen, Hangbewegungen) - Recherchen zu aktuellen Planungsmaßnahmen, Entwicklung von Strategien zur Planung von Schutz- und Vorsorgemaßnahmen - Analyse und Visualisierung geomorphologischer und hydrometeorologischer Naturgefahren (Massenbewegungen, Erosionsprobleme, Hochwasserereignisse, Dürren, Bodenerosion etc.) 			
Lehrveranstaltungsform (en)				
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		270	
	davon für A Lehrveranstaltungen		Vorlesung	Übung
	Aa Präsenzstunden		30	80
	Ab Vor- und Nachbereitung		30	30
	B Selbstgestaltete Arbeit		25	
C Modulabschlussprüfung		45		
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung bestehend aus		Projektbericht mit Präsentation	
			Gruppenarbeit ist zulässig, wenn der individuelle Anteil der Studierenden klar ersichtlich ist	
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Alle 2 Semester, 1 Semester		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung: 120 Übungen: 60		

6.4. Praktikumsordnung

Vorabdruck der **Praktikumsordnung** zur Einführung für Studienanfängerinnen und –anfänger des Wintersemesters 2008/09. Wird rechtskräftig durch Veröffentlichung in den Mitteilungen der Universität Gießen, <http://www.uni-giessen.de/cms/mug/7/index35.html>

Ordnung für Berufs- und Tätigkeitsfeldpraktika im Studiengang Geographie mit dem Abschluss Bachelor of Science, des Fachbereichs Mathematik und Informatik, Physik, Geographie an der Justus-Liebig-Universität Gießen

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Ziel und Inhalt
- § 2 Praktikumsausschuss
- § 3 Durchführung der berufspraktischen Ausbildung
- § 4 Nachweis, Anerkennung und Bewertung

§ 1

Ziel und Inhalt

- (1) Diese Ordnung regelt das Berufs- und Tätigkeitsfeldpraktikumsmodul im Studiengang Bachelor (B.Sc.) Geographie
- (2) Den Studierenden sollen exemplarisch praxisorientierte Kenntnisse und Fertigkeiten aus Einrichtungen zukünftiger geographischer Berufsfelder vermittelt werden. Durch Mitarbeit sollen Kenntnisse über die Tätigkeiten und die Organisation in Institutionen mit geographischen Arbeitsfeldern erworben werden.
- (3) Durch die Erfahrung mit praxisbezogenen Problemen wirtschaftlicher, technischer, organisatorischer und sozialer Art soll das Verständnis von Forschung und Lehre an der Universität gefördert und der Zusammenhang von Studium und Praxis deutlich gemacht werden. Insbesondere sollen, betriebliche Zusammenhänge, Mitarbeiterführung und Management kennen gelernt werden.

Berufspraktische Ausbildungen im Ausland, die den obengenannten Zielen und Inhalten entsprechen, sind empfehlenswert und werden gemäß § 4 anerkannt.

§ 2

Praktikumsausschuss

- (1) Der Praktikumsausschuss ist zuständig für die Beratung und Anerkennung der Praktika. Dem Praktikumsausschuss gehören an: zwei Professorinnen/Professoren des Fachbereichs, zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des Fachbereichs, zwei Studierende des Studiengangs sowie eine nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin / ein nichtwissenschaftlicher Mitarbeiter mit beratender Stimme.
- (2) Die Mitglieder des Praktikumsausschusses und ihre Vertretungen werden vom Fachbereichsrat auf die Dauer von drei Jahren gewählt, die studentischen Mitglieder für ein Jahr. Die Wiederwahl ist zulässig. Das Vorschlagsrecht für die Wahl liegt bei den Gruppen des Fachbereichs. Der Praktikumsausschuss wählt in seiner konstituierenden Sitzung eine Professorin/Professor als Vorsitzende/Vorsitzenden sowie eine Stellvertreterin/Stellvertreter für die Dauer von drei Jahren. Der Praktikumsausschuss kann die Geschäftsführung ordnen.
- (3) Der Praktikumsausschuss erlässt Richtlinien für die Anerkennung der in § 3 Absatz 2 genannten Vorpraktika und Berufsausbildungen sowie für Art und Umfang der in § 4 Absatz 1b genannten Abschlussberichte.

§ 3

Durchführung der Berufs- und Tätigkeitsfeldpraktika

- (1) Das Berufs- und Tätigkeitsfeldpraktikum ist entsprechend der Speziellen Ordnung des Fachbereichs Mathematik und Informatik, Physik, Geographie der Justus-Liebig Universität Gießen für den Studiengang Geographie mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ verpflichtend und Voraussetzung zur Erlangung des akademischen Grades „Bachelor of Science“.
- (2) Das Praktikum umfasst insgesamt mindestens 11 Wochen (440 Stunden). Diese sollen nach Möglichkeit in zwei unterschiedlichen Institutionen geleistet werden wobei jeder Abschnitt mindestens 4 Wochen umfassen soll.
- (3) Für Berufs- und Tätigkeitsfeldpraktika eignen sich alle Betriebe und andere Einrichtungen zukünftiger Berufsfelder des Studienganges Bachelor Geographie, die sich mit geographischen Fragestellungen befassen. In der Regel werden Tätigkeiten in

- a) Privatwirtschaft (z. B. Standortplanung Einzelhandelsbereich, Immobilienwirtschaft/Projektentwicklung, Planungs- und Ingenieurbüros),
- b) Öffentlicher Verwaltung und Dienstleistung (insbesondere Raumplanung, Wirtschaftsförderung, weiterhin z. B. Wetterdienste),
- c) Non-Government-Organisationen (z.B. Entwicklungshilfe),
- d) Raubezogenen Forschungseinrichtungen, Geographische Fachzeitschriften

anerkannt.

Der Praktikumsausschuss ist berechtigt, diese Liste zu ergänzen oder zu verändern, wenn dies aufgrund von Änderungen des Berufsfeldes des Studienganges Bachelor Geographie, die entweder durch Absolventenbefragungen, allgemein zugängliche Berufsinformationen oder andere geeignete Quellen bekannt wird, für die berufliche Orientierung der Studierenden sinnvoll ist.

- (4) Einschlägige Vorpraktika und Berufsausbildungen können ganz oder teilweise anerkannt werden, wenn sie im Bezug zu geographischen Fragestellungen stehen; hierüber befindet der Praktikumsausschuss (nach §2).
- (5) Vor Beginn eines Berufs- und Tätigkeitsfeldpraktikums können sich die Studierenden durch den Praktikumsausschuss beraten lassen und sich über empfohlene Tätigkeiten und Inhalte des gewählten Praktikums informieren.
- (6) Jeder Abschnitt des Berufs- und Tätigkeitsfeldpraktikums ist genehmigungspflichtig. Die Genehmigung eines Abschnittes muss rechtzeitig schriftlich beim Praktikumsausschuss unter Angabe des Betriebes, der Art und der Dauer der vorgesehenen Tätigkeit beantragt werden. Die Genehmigung ist erteilt, wenn der/die Vorsitzende dies durch seine/ihre Unterschrift bestätigt hat.

§ 4

Nachweis, Anerkennung und Bewertung

- (1) Die Anerkennung des Berufs- und Tätigkeitsfeldpraktikums erfolgt durch die Bescheinigung des Praktikumsausschusses, vertreten durch die oder den Vorsitzenden. Diese Bescheinigung weist die erfolgreiche Teilnahme nach und beinhaltet die Abschlussnote. Zur Erlangung dieses Nachweises legt der/die Studierende dem Praktikumsausschuss im Original folgende vollständige Unterlagen vor:
 - a) Qualifizierte Zeugnisse, mindestens jedoch Bescheinigungen der Betriebe über Dauer und Inhalt der abgeleiteten Abschnitte des Berufs- und Tätigkeitsfeldpraktikums;
 - b) Qualifizierter Abschlussbericht, bestehend aus Teilberichten über den Inhalt der abgeleiteten Abschnitte der berufspraktischen Ausbildung, die vom Betrieb als sachlich richtig abgezeichnet sein müssen und
 - c) Abschlusszeugnisse im Falle beruflicher Ausbildungen.
- (2) Aufgrund der vorgelegten Unterlagen führt der/die Vorsitzende die Anerkennung und Bewertung des Moduls durch. Bei beruflichen Ausbildungen werden die dort erzielten Benotungen übernommen.
- (3) Kann es auf Grund der vorgelegten Unterlagen nicht zu einer Anerkennung kommen, so kann der Praktikumsausschuss zusätzliche Auflagen beschließen.

6.5. Spezielle Ordnung

ist rechtskräftig durch Veröffentlichung in den Mitteilungen der Universität Gießen, <http://www.uni-giessen.de/cms/mug/7/findex35.html>

Die **Spezielle Ordnung** ergänzt die **Allgemeinen Bestimmungen für modularisierte und gestufte Studiengänge der Justus-Liebig-Universität Gießen vom 21. Juli 2004** mit den Regelungen für den Studiengang Geographie – Bachelor of Science

	<i>Beschluss</i>	<i>Genehmigung</i>
<i>Spezielle Ordnung</i>	FBR: 11.06.2008	Präsident: 25.09.2008
1. <i>Änderungsbeschluss</i>	FBR: 28.01.2009	Präsident: 23.03.2009
2. <i>Änderungsbeschluss</i>	FBR: 20.05.2009	Präsident: 29.07.2009

Spezielle Ordnung für den Studiengang Geographie mit dem Abschluss Bachelor of Science vom 11.06.2008

In Ergänzung der Allgemeinen Bestimmungen für modularisierte und gestufte Studiengänge (AIB) der JLU vom 21.07.2004 (StAnz S. 3154) in der jeweils gültigen Fassung hat der Fachbereich 07 - Mathematik und Informatik, Physik, Geographie der Justus-Liebig-Universität Gießen die folgende Spezielle Ordnung verabschiedet.

§ 1 (zu § 1 Abs. 1 und § 12 Abs. 1 AIB)

Der Bachelor Studiengang Geographie führt zu einem berufsqualifizierenden Abschluss und umfasst 6 Semester

§ 2 (zu § 2)

Der Fachbereich *Mathematik und Informatik, Physik, Geographie* der Justus-Liebig-Universität Gießen verleiht nach erfolgreich abgeschlossenem Studium den Grad eines Bachelor of Science

§ 3 (zu § 5 Abs. 1)

Die Module sind in Anlage 2 beschrieben.

§ 4 (zu § 6 Abs. 1)

(1) Der Studiengang Bachelor Geographie umfasst 13 Module einschließlich des Thesis-Moduls, und ein Berufspraktikum (insgesamt 120 CP). Hinzu kommen Nebenfachmodule im Gesamtumfang von 54 CP sowie AfK-Module im Umfang von 6 CP. Die zugelassenen Nebenfächer sind in Anlage 4 aufgeführt.

(2) das Thesis-Modul umfasst 15 CP.

§ 5 (zu § 9 Abs. 1)

(1) Studierenden müssen an einem Berufsfeld- bzw. Tätigkeitsfeld-Praktikum teilnehmen (s. Modulbeschreibung). Näheres regelt die Praktikumsordnung (Anlage 3).

(2) Vorschläge für Berufsfeld-Praktika können sowohl von Studierenden als auch von Professorinnen bzw. Professoren in Kooperation mit außeruniversitären Arbeitgebern gemacht werden.

§ 6 (zu § 10 Abs. 1)

Der Prüfungstyp (modulabschließend oder modulbegleitend) ist jeweils in den Modulbeschreibungen (Anlage 2) festgelegt.

§ 6 (zu § 10 Abs. 1)

Die Verfahren zur Notenbildung (in Prozentanteilen) sind in den Modulbeschreibungen (Anlage 2) festgelegt. Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt gemäß §§ 28, 29 AIB.

§ 6 (zu § 10 Abs. 3)

Prüfungsformen sind mündliche Prüfungen, Klausuren, Seminarvorträge, oder Projekt- bzw. Exkursionsberichte. Die Form der Prüfungen ist in den jeweiligen Modulbeschreibungen angegeben (Anlage 2).

§ 7 (zu § 11 Abs. 1 Satz 1)

In Anlage 1 ist ein Studienverlaufsplan beigefügt.

§ 8 (zu § 13)

Der Studiengang kann im Sommer- und im Wintersemester begonnen werden.

§ 9 (zu § 20 Abs. 1)

Bei der Meldung zum Thesis-Modul sind die Nachweise über den erfolgreichen Besuch der Module aus den 1. bis 5. Studiensemestern nach Studienverlaufsplan vorzulegen. Ausnahmen regelt der Prüfungsausschuss.

§ 10 (zu § 25 Abs. 2)

(1) Die Prüfung kann nach Entscheidung des Prüfungsausschusses als Gruppenprüfung durchgeführt werden.

(2) Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt je Prüfung und Fach mindestens 15 und maximal 45 Minuten.

§ 10 (zu § 25 Abs. 5 Satz 2)

Die Dauer einer Klausur beträgt mindestens 45 und maximal 90 Minuten.

§ 11 (zu § 26 Abs. 1)

Die Thesis ist Teil eines Moduls; zusätzlich ist die Thesis im Rahmen des Thesis-Seminars vorzustellen.

§ 11 (zu § 26 Abs. 4)

Die Abschlussarbeit (Thesis) und/oder das Colloquium können auch in englischer Sprache durchgeführt werden. Die Durchführung der Abschlussarbeit und/oder des Colloquiums in weiteren Fremdsprachen können auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt werden, wenn eine entsprechende Bewertung gesichert ist.

§ 11 (zu § 26 Abs. 5)

Die Thesis wird vom Prüfungsausschuss bis zum 1. April bzw. 1. Oktober ausgegeben. Die Bearbeitungsdauer beträgt 3 Monate.

§ 11 (zu § 26 Abs. 6)

Eine Rückgabe der Thesis ist einmalig bis zu 2 Wochen nach Ausgabe zulässig.

Nach der Rückgabe wird unverzüglich ein neues Thema ausgegeben, dessen Rückgabe ausgeschlossen ist.

§ 12 (zu § 30 Abs. 2 Satz 2)

Der Studiengang ist bestanden, wenn sämtliche im Studienverlaufsplan als verpflichtend vorgesehenen Module bestanden sind.

§ 13 (zu § 31 Abs. 1)

Die Gesamtnote wird gebildet, indem die Summe der gewichteten Modulnoten (Note jedes Moduls – abgerundet auf eine Nachkommastelle – mit den dem Modul zugewiesenen CP multipliziert) durch die Gesamtzahl der CP der Module dividiert wird, wobei das Thesis Modul doppelt gewichtet wird. Bei der Notenbildung werden das Praktikum und die AfK-Module nicht berücksichtigt.

§ 14 (zu § 32)

Für jede bzw. jeden Studierenden wird eine tabellarische Zusammenstellung in deutscher und englischer Sprache angefertigt, die die Modultitel, Datum der Prüfungen, die Noten und die Gesamtnote (ECTSGrades) enthält.

§ 15 (zu § 33 Satz 2)

Die eine modulbegleitende Prüfung betreffenden Akten können auf Antrag an den Prüfungsausschuss binnen 6 Wochen nach Prüfungsende eingesehen werden.

§ 16 (zu § 34 Abs. 2)

Die Prüfungen können im Hauptfach nur in einem Modul zweimal wiederholt werden, in den Nebenfächern in bis zu drei weiteren Modulen.

§ 16 (zu § 34 Abs. 4)

Nicht bestandene Prüfungen müssen im ersten Prüfungsturnus nach dem Nichtbestehen wiederholt werden. Die Anmeldung erfolgt durch den Prüfungsausschuss, der auch den Prüfungstermin mitteilt.

Bei nachgewiesenem Teilzeitstudium trifft der Prüfungsausschuss angemessene Regelungen.

§ 17 (zu § 39 Abs. 1)

(1) Studierende, die das Geographie-Studium im Diplom- oder im Magister-Studiengang an der Justus-Liebig-Universität Gießen bereits vor In-Kraft-Treten dieser Ordnung begonnen haben, können wählen, ob sie das Studium nach den bisherigen Bestimmungen zu Ende führen oder in den Bachelor-Studiengang wechseln.

(2) Der Wechsel muss bis zum Ende des Semesters erklärt werden, welches auf das Semester in dem diese Ordnung in Kraft tritt folgt. Die Erklärung muss schriftlich gegenüber dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses erfolgen.

(3) Veranstaltungen des Grundstudiums Geographie (Diplom) werden nach In-Kraft-Treten dieser

Speziellen Ordnung und Studienbeginn des ersten Bachelor-Jahrgangs noch vier weitere Semester angeboten. Lehrveranstaltungen für das Hauptstudium werden für die Dauer der Regelstudienzeit des Hauptstudiums, letztmals im Wintersemester 2012/13, angeboten.

(4) Alle Prüfungen der Diplom-Vorprüfung müssen spätestens im März 2012, alle Prüfungen der Diplomprüfung müssen spätestens im März 2015 angetreten sein. Bei nachgewiesenem Teilzeitstudium und Härtefällen trifft der Prüfungsausschuss angemessene Regelungen.

§ 18 (zu § 40)

Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Diplomprüfungsordnung für Geographie vom 5.5.1997 (StAnz Nr. 18/1997) außer Kraft. Ihre Regelungen gelten für die Studierenden fort, die nicht von der Wahlmöglichkeit in § 17 (zu § 39 Abs. 1 AII B) Gebrauch gemacht haben.

Gießen, den 23.09.2008

.....
Prof. Dr. Bernd Baumann

Dekan des Fachbereichs 07 - Mathematik und Informatik, Physik, Geographie